

Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“

Eine Erinnerung an demokratische Politikultur gemäß dem Rule of Law

Inhalt:

1. Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ bewirbt sich um den „Preis Politische Bildung 2017“	1
2. Demokratische Politik erfordert politische, juristische und organisatorische Bildung	2
3. Das Allgemeinwohl erfordert die Einhaltung demokratischer Regeln (rules of law)	4
4. Problemregelungstechnologien können erlösend wirken: Der Lebensqualitäts-Index und das Rechtsprinzip der Subsidiarität	9
5. Demokratie erfordert die Selbstbestimmung der Bürger in übersichtlichen Territorien.....	15
5.1 Staaten sind Organisationsformen, die sich bedarfsgemäß verändern lassen	16
5.2 Die Menschenrechte dienen auch dem Wohl der Kinder, ihrer optimalen Förderung.....	18
6. Personenkult ist verfehlt, konstruktive Verhaltensregeln sind hilfreich	22
7. Antrag zum Wettbewerb unter dem Motto: „Klartext für Demokratie“	25
8. Die Preisträger des Wettbewerbs	27

1. Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ bewirbt sich um den „Preis Politische Bildung 2017“

„Klartext für Demokratie! – Offen und respektvoll, kompromissfähig und solidarisch denken und handeln!“ lautet das Motto des Wettbewerbs um den „Preis Politische Bildung“. Er wird seit 2009 vom Bundesausschuss Politische Bildung e.V. (bap) mit Unterstützung durch und in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) vergeben. Damit sollen Projekte und Veranstaltungen gewürdigt werden, die die demokratisch-politische Kultur in nachhaltiger Weise stützen und entwickeln helfen.¹

In der Ausschreibung 2017 fällt auf, dass es nicht nur um eine routinemäßige Anerkennung konstruktiver Bildungsbemühungen geht. Es wird auf Sachverhalte hingewiesen, die den Eindruck erwecken können, die Demokratie sei in ihrem Bestand akut bedroht, sie müsse vor dem Untergang bewahrt werden:

„Die politische Großwetterlage kippt ins Demokratie-Skeptische, ja in Demokratieverachtung. In einem nennenswerten Teil Europas setzten sich populistische „postdemokratische“ PolitikerInnen und Regierungen immer stärker durch oder finden – wie bei uns in Deutschland – deutlich mehr Anklang. Autoritäres Handeln gewinnt in den öffentlichen Meinungen gegenüber demokratischer Entscheidungsfindung deutlich an Boden. In den digitalen Medien haben angesichts einer Masse von Wahrheitsverdrehung, Verschwörungstheorien und Häme argumentative Sachlichkeit, kritische Reflektion und der respektvolle Umgang mit einer anderen Meinung einen immer schwereren Stand.“²

Um den Preis bewirbt sich das *Psychologische Institut für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung (IMGE)*. Laut § 2 des Gesellschaftsvertrags dieser gemeinnützigen GmbH ist Zweck der Gesellschaft

- die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens in der Bundesrepublik Deutschland,
- die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie

¹ www.bap-politischebildung.de/wp-content/uploads/2017/01/FlyerPPB_2017_FINAL.pdf

² www.bap-politischebildung.de/preis-politische-bildung-3/bap-preis-politische-bildung-2017/

- die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.

Das Institut gehört zu den Mitgliedern der *Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGfVN) e.V.* Sein Engagement dient der Unterstützung der UNO als Institution zu Förderung friedlicher Zusammenarbeit. Weil sich alle Menschen auf dem Planeten Erde quasi in einem Boot befinden, ist eine primär auf nationalstaatliche Territorien ausgerichtete Politik unangemessen und unverantwortlich. Hilfreich und erforderlich ist eine behutsame internationale Koordination staatlicher Zusammenarbeit (Kooperation³) über Regeln, die wie bei Gesellschafts- und Mannschaftsspielen für fairen Umgang miteinander sorgen. Zu den Aufgaben der UNO gehört eine derartige Förderung friedlicher Kooperation, keine Übernahme von Regierungsfunktionen.

Das Institut präsentiert naturwissenschaftlich-technische Erkenntnisse und Befunde zu politischen, juristischen, religiösen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen und bildungsbezogenen Themen- und Aufgabenstellungen. Entsprechend dem Konzept der Ganzheitlichkeit von Albert Einstein und Werner Heisenberg, der Einheit von allem in der Welt, werden diese Befunde interdisziplinär aufeinander bezogen und lösungsorientiert miteinander integriert. Dies gelingt im Rahmen eines systemischen Ansatzes, in dessen Zentrum der Mensch als Träger und Gestalter der Geschichte steht, in seiner psychologischen Beschaffenheit, mit seinen körperlichen, seelischen und geistigen Stärken und Schwächen, in seinen inneren und äußeren Auseinandersetzungen mit den für ihn jeweils bedeutsamen Lebensumständen (Umweltgegebenheiten). Der verwendete systemische Ansatz hat sich weltweit hervorragend bewährt. Auf ihm beruht die gesamte Computertechnologie ebenso wie die systemtherapeutische Arbeit mit den Angehörigen von Familien und Organisationen.

Gegründet wurde das Institut 2012 von einem ehemaligen Volksschullehrer, der in seiner eigenen Schulzeit unter undemokratischen, autoritären Bedingungen gelitten hatte. Damals war es generell üblich gewesen, dass Schüler von Nazi-Lehrern körperlich geschlagen und seelisch beschämt, gedemütigt und entwürdigt wurden. Deshalb setzte er sich aktiv für Demokratie ein: 1967 war er Stadtschülersprecher in Köln. 1968 organisierte er den Aufbau der Landesschülervertretung Nordrhein.⁴ Über diese Aktivitäten gewann er eine fundierte politische, juristische und organisatorische Bildung sowie die Überzeugung, dass gute Arbeit auf dem politischen Parkett nur Menschen gelingen kann, die sich rechtzeitig eine hervorragende politische, juristische und organisatorische Bildung angeeignet haben.

2. Demokratische Politik erfordert politische, juristische und organisatorische Bildung

In Deutschland ist keinerlei Schulabschluss oder Ausbildung Voraussetzung dafür, das Amt eines politischen Vertreters (Abgeordneten) übernehmen zu können.⁵ Folglich spricht einiges

³ Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

⁴ In der Anlage www.imge.info/extdownloads/SchulreformUndPolitischeBildung1967_69.pdf befinden sich Kopien von Zeitungsartikeln, in denen u. a. von seiner Mitwirkung an Podiumsdiskussionen berichtet wird. Daran war mehrmals auch Frau Dr. Hanna-Renate Laurien (CDU) beteiligt. Als sie Kultusministerin in Rheinland-Pfalz geworden war, sorgte sie dafür, dass in diesem Bundesland zu Forschungszwecken ein von ihm entwickelter Fragebogen zur Ermittlung der Unterrichtsqualität flächendeckend eingesetzt wurde. Siehe hierzu Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung.

www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

⁵ Siehe Artikel 38 (1) des Grundgesetzes

für die Gültigkeit einer Feststellung von Heinrich Böll (1917-1985)⁶:

„Politik ist weder eine Wissenschaft noch eine Kunst, sie ist nicht einmal ein Handwerk, sie ist ein von Tag zu Tag sich neu orientierender Pragmatismus, der bemüht sein muss, die Macht und deren Möglichkeiten übereinanderzubringen.“⁷

Wo es an Sachverstand und Gerechtigkeitsorientierung mangelt, sind schlechte Arbeitsleistungen zu erwarten. Dort ist die Demokratie bedroht. Sie war das bereits im antiken Griechenland. Auch der amerikanische Präsident John F. Kennedy ging davon aus, dass nicht der Staat oder die Regierung in der Lage sind, das Wesentliche zu leisten. Demgegenüber ist viel wichtiger, ja entscheidend, für was sich die Bürger einsetzen. Denn in einer Demokratie geht die Macht von ihnen aus. Die Bevölkerung, nicht ihre Vertreter, sind der Souverän. Deshalb sagte Kennedy in seiner Antrittsrede:

“And so, my fellow Americans: ask not what your country can do for you - ask what you can do for your country. My fellow citizens of the world: ask not what America will do for you, but what together we can do for the freedom of man.”

„Und deshalb, meine amerikanischen Mitbürger: Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann - fragt, was ihr für euer Land tun könnt. Meine Mitbürger in der ganzen Welt: Fragt nicht, was Amerika für euch tun wird, sondern fragt, was wir gemeinsam tun können für die Freiheit des Menschen.“

Kennedy argumentierte hier im Sinne der Menschenrechtsorientierung der Vereinten Nationen und der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776⁸, die als Gründungsurkunde der USA zu den wirkungsmächtigsten Dokumenten der demokratischen Staatsphilosophie gehört. Amerikanische Präsidenten bzw. Präsidentschaftskandidaten, die sich nicht sorgfältig *daran* halten, können und dürfen nicht erwarten, als *rechtmäßig* anerkannt und unterstützt zu werden, weder von der Bevölkerung der Vereinigten Staaten noch von Menschen in anderen Regionen der Erde. Sie haben keinerlei Recht, sich dagegen zu verwehren, dass andere aktiv werden und sich einmischen, um verfehltes Vertreterhandeln festzustellen, öffentlich zu machen und zu notwendigen Korrekturen aufzufordern. Dazu ist unter anderen auch der russische Präsident Wladimir Putin berechtigt.⁹

Der US-Wahlkampf 2016, aus dem Donald Trump als Sieger hervorging, lässt sich als lehrreiches Ereignis begrüßen. Was dabei an Dekadenz in den USA offensichtlich wurde, ist beeindruckend und nur schwer zu überbieten. Dieser Wahlkampf dürfte in die Weltgeschichte

⁶ Die *Heinrich-Böll-Stiftung* ist die grüne politische Stiftung mit den Schwerpunkten Ökologie, Demokratie, Geschlechtergerechtigkeit und Menschenrechte. www.boell.de

⁷ www.zitate.eu/de/zitat/47810/heinrich-boell

⁸ „Eine naturrechtliche Begründung der Menschen- und Bürgerrechte hatte nur wenige Wochen vor der Verabschiedung der Unabhängigkeitserklärung, am 12. Juni 1776, der Konvent von Virginia in der Virginia Declaration of Rights aufgestellt: “All men are by nature equally free and independent, and have certain inherent rights.” – „Alle Menschen sind von Natur aus gleich frei und unabhängig und haben bestimmte ihnen innewohnende Rechte“. Dass die Menschenrechte sowohl theologisch als auch naturrechtlich begründet werden konnten, war damals kein Widerspruch. So sprach die Unabhängigkeitserklärung selbst davon, dass das Volk der Vereinigten Staaten nun den Rang einzunehmen gedächte, zu dem „die Gesetze der Natur und des Gottes der Natur“ es berechtigten. Auch für die protestantischen Naturrechtsphilosophen Hugo Grotius, John Locke und Samuel Pufendorf, deren Schriften in den Kolonien großen Anklang gefunden hatten, waren das Naturrecht und die biblische Offenbarung identisch, da beide auf Gott als den gemeinsamen Urheber zurückgingen. Dadurch wurde das seinem Wesen nach inhaltlich unbestimmte Naturrecht durch die ethischen Normen der Bibel, wie sie besonders im Dekalog (Exodus 20) und in Jesu Liebesgebot (Matthäus 5,44) zum Ausdruck kommen, inhaltlich festgelegt.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Unabhangigkeitserklarung_der_Vereinigten_Staaten

⁹ Siehe hierzu Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, Kap. 1.3.2.2

als Tiefpunkt der westlichen repräsentativen Demokratie eingehen. Kann es wahr sein, dass *Demokratie* in der Freiheit gipfelt, zwischen zwei Übeln wählen zu dürfen: „Pest oder Cholera“?¹⁰ Nicht gewählt werden konnte, was seit der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung alle Bürger stattdessen wollen: „Pursuit of happiness!“ Mögliche deutsche Übersetzungen davon sind „Allgemeinwohl“ oder „Lebensqualität“. Demokratie wurde eingeführt, um *dafür* zu sorgen! Wahlen gehören zur Demokratie, sind jedoch keineswegs das, was für Demokratie *wesentlich* ist.

Dass dieser Wahlkampf so missriecht, veranlasst die Welt zur Erinnerung an das, was den Kern von Demokratie seit Jahrtausenden ausmacht. Zu berücksichtigen sind dabei zwei Punkte: Erstens: *Demokratie* kann nur unter günstigen Umständen so ideal funktionieren, wie man es sich von ihr erhofft. Zweitens: *Dekadenz* ergibt sich nicht aus ungünstigen Umständen. Sie tritt unweigerlich ein, wenn die *rechtsstaatlichen* Regeln, die für demokratisches Handeln fundamental sind, missachtet und übertreten werden. Inwiefern hier Nachlässigkeit vorliegt, wird offensichtlich, sobald man das Wesentliche benennt:

3. Das Allgemeinwohl erfordert die Einhaltung demokratischer Regeln (rules of law)

1. *Demokratie* zeigt sich in erster Linie darin, wie Menschen miteinander umgehen: Als einander Gleichberechtigte, die sich gemeinsam um bestmögliche Problemlösungen bemühen – zu Gunsten des Allgemeinwohls, also der Lebensqualität aller Bürger. Das Allgemeinwohl ergibt sich aus einer friedlichen mitmenschlichen Kooperation, über die alles für das Leben Erforderliche für alle Menschen zuverlässig und dauerhaft in zufriedenstellender Weise erarbeitet und bereitgestellt wird. Gemäß der bisherigen demokratischen Tradition wird als wichtigste Einrichtung dafür das Parlament bzw. die Ratsversammlung angesehen. Dessen bzw. deren Aufgabe ist, für sachverständigen, kompetenten Umgang mit Herausforderungen zu sorgen, für Lösungen, die alle Menschen *als fair* akzeptieren können. Das Diskriminierungsverbot gebietet, dass niemand anderen gegenüber bevorzugt oder benachteiligt werden darf, dass jeder Mensch in seiner Würde und Individualität, seinen Stärken und Schwächen als *gleichwertig* zu achten ist. Niemandem steht mehr oder andere Macht zu als allen anderen. Den amerikanischen Präsidenten als „den mächtigsten Mann der Welt“ zu bezeichnen, ist mithin *aus juristischer Sicht* Unsinn. Denn „Macht“ ist, im Unterschied zu Körperkraft, keine *Eigenschaft* von Menschen, etwas, was man zur Verfügung hat, sondern etwas, was Menschen über Anerkennung (Wertschätzung) von anderen Menschen verliehen wird und jederzeit entzogen werden kann.¹¹ Entscheidend ist die Haltung der Bevölkerung der Person gegenüber.

Um Ungerechtigkeiten und Einseitigkeiten zu vermeiden, setzen sich demokratische Parlamente aus Menschen zusammen, die möglichst alle in der Bevölkerung vorhandenen Perspek-

¹⁰ <https://web.de/magazine/politik/wahlen/us-wahl/trump-clinton-pest-cholera-31870312>
<https://de.sputniknews.com/politik/20161108313269821-clinton-trump-pest-cholera/>
www.deutschlandfunk.de/clinton-gegen-trump-eine-wahl-zwischen-pest-und-cholera.1784.de.html?dram:article_id=370469

¹¹ Niemand muss einem Amtsinhaber folgen oder ihn unterstützen, wenn er ihn persönlich oder seine Erwartungen nicht wertschätzt. Die unveräußerliche Freiheit, zu tun, was man selbst für richtig hält, kann freilich den Einsatz des eigenen Lebens erfordern und zu dessen Verlust führen. Ein Beispiel dafür waren der Prozess und die Hinrichtung von Thomas Morus. https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Morus Vielfach ist sich die Bevölkerung ihrer Einflussmöglichkeiten nicht bewusst und nutzt diese nicht. Wenn sie „Machthabern“ blind vertraut (Untertanenhaltung) oder meint, „da könne man nichts machen“, braucht sie sich nicht zu wundern, wenn sich daraus Katastrophales ergibt. Für das eigene Wohl muss sich jeder auch selbst einsetzen.

tiven, Standpunkte und Interessen repräsentieren. Zu den Aufgaben der Abgeordneten gehört, diese Standpunkte und Interessen zu artikulieren, nicht jedoch, *parteiische* Standpunkte und Interessen gegen andere *parteiische* Positionen durchzusetzen. Denn Allgemeinwohl-Lösungen lassen sich nur über *Perspektivenvielfalt* finden: Alle Sachargumente sind ernst zu nehmen und zu berücksichtigen. Parlamente sind als Einrichtungen geschaffen worden, in denen man voneinander lernt und gemeinsam Lösungen entwickelt. Dem entsprechend haben alle Abgeordneten als Vertreter des *ganzen* Volkes zugunsten des Wohles *aller* frei gemäß ihrem Gewissen zu handeln und nicht entsprechend Anordnungen und Weisungen anderer, etwa ihrer Partei, ihrer Wähler oder von Vertretern von Lobbys.¹² Dem Allgemeinwohl kann nur eine Politik dienen, die alle Standpunkte ernst nimmt und berücksichtigt, die also *unparteiisch* vorgeht.¹³

Um zu klären, was zugunsten des Allgemeinwohls zu tun ist, können Forschungsergebnisse hilfreich sein, die aufgrund objektivierender naturwissenschaftlicher Methoden ermittelt werden. Mit solchen Methoden lassen sich nicht nur im Bereich der Technik, sondern auch in politischen Handlungsfeldern die Wirkungen von Maßnahmen sehr genau feststellen und Mittel entwickeln, die nachweislich im Hinblick auf das Allgemeinwohl zielführend sind. Der Theologe Georg Picht hatte 1964 in seinem viel beachteten Buch „Die deutsche Bildungskatastrophe“ auf den politischen Nutzen naturwissenschaftlicher Vorgehensweisen aufmerksam gemacht:

„Aufgabe der Wissenschaft ist die analytische Klärung der Sachverhalte, die Ausarbeitung der Methoden, die Aufdeckung der in jeder Entscheidung verborgenen Konsequenzen, von denen die Handelnden oft keine Ahnung haben, und – was man nur zu oft vergisst – die auf alle erreichbaren Daten gestützte Prognose. Sie ist deshalb als beratende Instanz unentbehrlich. Aber sie degeneriert, wenn man ihr die Entscheidungen der Exekutive zuschieben will. Entscheiden kann nur der Politiker. Er wird aber falsch entscheiden, wenn er dem typisch deutschen Irrglauben huldigt, Gott habe ihm mit seinem politischen Amt zugleich auch jenen geschulten wissenschaftlichen Verstand gegeben, den er im zwanzigsten Jahrhundert braucht. Ein Politiker, der Verstand hat, weiß, dass er ohne die Wissenschaft nicht mehr auskommen kann.“¹⁴

Wenige Jahre später wurde für Georg Pichts Freund, den Physiker, Philosophen und Friedensforscher Carl-Friedrich von Weizsäcker (1912-2007)¹⁵, das Starnberger *Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich technischen Welt* gegründet. Roman Herzog hatte von Weizsäcker als den „letzten deutschen Universalgelehrten“ bezeichnet.¹⁶ Bis heute lässt sich kaum erkennen, dass und wie in der deutschen Politik die Forschungsbefunde berücksichtigt wurden, die von Weizsäcker in diesem Institut in den zehn Jahren von 1970 bis zu seiner Emeritierung 1980 erarbeitet hatte.¹⁷ Diese liefen in offensichtlicher Weise der politischen Ideologie zuwider, der sich die deutsche Politik im Rahmen des sogenannten „Kalten Krieges“ verpflichtet sah. Eine Orientierung hin auf Frieden und Rechts-

¹² Siehe Artikel 38 (1) des Grundgesetzes

¹³ Siehe auch Kwasi Wiredu: Demokratie und Konsensus in traditioneller afrikanischer Politik. Ein Plädoyer für parteilose Politik. 1995 <http://them.polylog.org/2/fwk-de.htm>

Thomas Kahl: Konsensbewusstsein als Basis internationalen Zusammenlebens. Von der Gründung der Paneuropa-Union zur freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung im global village.
www.imge.info/extdownloads/KonsensbewusstseinAlsBasisInternationalenZusammenlebens.pdf

¹⁴ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

¹⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Friedrich_von_Weizsäcker

¹⁶ www.meine-biographie.com/neuerscheinung-biographie-zum-100-geburtstag-von-carl-friedrich-von-weizsacker/

¹⁷ Weizsäcker, Carl Friedrich von: Die Einheit der Natur. München 1971

Weizsäcker, Carl Friedrich von: Wege in der Gefahr. München 1976

Peter Kern und Hans Georg Wittig: Pädagogik im Atomzeitalter. Wege zu innovativem Lernen angesichts der Ökokrise. Freiburg: Herder 1982, S. 35 f.

staatlichkeit gemäß dem rule of law, wie sie bereits von Immanuel Kant in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ (1795/96)¹⁸ propagiert worden war, die konsequent das Allgemeinwohl verfolgt, schien nicht in die damalige politische Großwetterlage zu passen. Dieses Werk Kants begründete maßgeblich die Arbeit der Vereinten Nationen.

Dass es zuverlässige Methoden zur objektivierenden Feststellung der Wirkungen politischer Maßnahmen gibt, ist offensichtlich nicht allen Politikern unbekannt. So erklärte Ministerin Ursula von der Leyen, die als ausgebildete Ärztin natürlich weiß, dass sich die Wirkungen gesundheitsfördernder Maßnahmen mit wissenschaftlichen Methoden exakt feststellen und verbessern lassen, in Bezug auf die praktischen Folgen des umstrittenen „Betreuungsgeldes“:

„Weil diese Frage offen ist, sollten wir die Auswirkungen des Gesetzes zeitnah in regelmäßigen Abständen evaluieren. Dann haben wir die Daten und Fakten und können ohne Schaum vor dem Mund die positiven oder negativen Wirkungen beurteilen. Eine solche Evaluation gehört heute zu jeder modernen und guten Gesetzgebung dazu. Sie wäre auch beim Betreuungsgeld der richtige Schritt.“¹⁹

Angesichts dessen, dass in Deutschland bislang noch keine Evaluation (Überprüfung) der Wirkung von Gesetzen öffentlich bekannt gemacht wurde, die exakt-naturwissenschaftlichen methodologischen Ansprüchen gerecht wird, erscheint bereits die Äußerung dieser Idee als revolutionär. Zu fragen ist, warum deren konsequente Anwendung unterbleibt. Denn da solche Forschungsergebnisse Politikern die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung enorm erleichtern, ihnen auch zeit- und energieaufwändige Auseinandersetzungen in Parlamenten sowie Maßnahmen der Gesetzgebung ersparen können,²⁰ müssten eigentlich alle Politiker die Anwendung naturwissenschaftlicher Forschungsmethoden voller Begeisterung befürworten und praktisch unterstützen. Warum das nicht so ist, wird im Verlauf des vorliegenden Textes deutlich.

2. Zu den Aufgaben demokratischer Parlamente gehört außerdem, die Regierungsmitglieder zu ernennen, mit ihren Aufgaben zu betrauen und ihre Handlungen zu kontrollieren, erforderlichenfalls auch zu korrigieren. Als Angehörige der *Exekutive* haben die Regierungsmitglieder für die sachgerechte Durch- und Ausführung der parlamentarisch erarbeiteten Lösungen (Beschlüsse) zu sorgen. *Nur dafür* sind sie zuständig und verantwortlich. Darüber hinausgehende *eigene* Entscheidungs- und Regierungsbefugnisse haben und benötigen sie in einer Demokratie nicht.

Seit es die Vereinten Nationen gibt, lässt sich alles, was im Bereich der zwischenstaatlichen (internationalen) Beziehungen zur Konfliktbewältigung und Zusammenarbeit zu klären und zu regeln ist, unter *deren* Dach *demokratiegemäß* organisieren, in rechtsstaatlich fairer Weise, zu Gunsten weltweiten Friedens. In Folge dessen erweist sich das Konzept, dem die heute übliche Außenpolitik folgt, als wenig nützlich (ineffizient) und als grundsätzlich verfehlt. Innen- und Außenpolitik haben heute in allen Regionen bzw. Staaten der Erde stets im Blick auf die Gesamtheit der Gegebenheiten auf unserem Planeten zu erfolgen. In unserer global intensiv vernetzten Welt, dem global village, gibt es nur noch das, was Carl-Friedrich von Weizsäcker als „Weltinnenpolitik“ bezeichnet hatte.²¹

¹⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Zum_ewigen_Frieden

¹⁹ „Ich will keine schwache Kanzlerin“. Spiegel Nr. 21/ 21.05.2012, S. 29.

²⁰ Thomas Kahl: Politik-Management gemäß dem Grundgesetz gelingt mit Leichtigkeit. Die Ausbildung und Einstellung von Repräsentanten ist revisionsbedürftig.
www.imge.info/extdownloads/PolitikManagementGemaessDemGrundgesetz.pdf

²¹ Bartosch, Ulrich: Weltinnenpolitik: zur Theorie des Friedens von Carl Friedrich von Weizsäcker. (Beiträge zur Politischen Wissenschaft). Duncker & Humblot 1995

3. Zur Bedeutung und Funktion des *Rechts* stellte der Wissenschaftsrat 2012 klar:

„Das Recht ist in der Moderne ein zentrales gesellschaftliches Steuerungsmedium. Seine wesentlichen Funktionen lassen sich umschreiben als (1) Konfliktregelung, (2) Verhaltenslenkung und (3) Verwirklichung von Leitideen wie Gerechtigkeit, Freiheit, Menschenwürde und Solidarität. ... In fundamentaler Weise und von alters her dient Recht der Streitvermeidung und Streitschlichtung und dadurch der Friedenssicherung. Rechtshistorisch gesehen diente das für alle geltende Recht in Verbindung mit dem staatlichen Gewaltmonopol der Zurückdrängung personaler Eigenmacht in Gestalt von Rache und Selbstjustiz sowie der Überwindung der Fehde. Seinem Anspruch nach sorgt es für eine gleiche und damit gerechte Behandlung der Rechtsunterworfenen.“²²

Diese Regelungen enthalten den Kern, die *demokratische Substanz* dessen, was das deutsche Grundgesetz von 1949 fordert. Diese Substanz war von den Westalliierten, maßgeblich auch von den damaligen Regierungen der Vereinigten Staaten und Großbritanniens, als erforderliches und zweckdienliches demokratisches Vorgehen anerkannt worden. Infolge des Machtmissbrauchs durch Adolf Hitler waren diese rechtsstaatlichen Regeln definiert worden, um die Bevölkerung zukünftig vor despotischem Regierungshandeln zu schützen.²³ Schon Jahrtausende davor wurden derartige Regelungen weltweit als gerecht und zielführend anerkannt. Sie bilden eine Rechtsordnung, die vielfach nicht hinreichend beachtet und eingehalten wurde und wird. Während geringe Abweichungen davon üblicherweise noch hingenommen (toleriert) werden können, ist gegenüber größeren Missachtungen Einspruch bzw. Widerstand geboten. Um für die Befolgung dieser Ordnung zu sorgen, wurde ein „Recht zum Widerstand“ in das Grundgesetz aufgenommen: Artikel 20 (4) lautet: „Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“

Muss sich die Bevölkerung der USA von ihrem gewählten Präsidenten und dessen Regierungsmannschaft etwas gefallen und bieten lassen, was der Beseitigung dieser demokratischen Rechtsordnung gleichkommt? „Respekt vor dem Recht“ ist auch für amerikanische Präsidenten unerlässlich, wie Angela Merkel²⁴ betont hatte. Ohne die Bereitschaft und Entschlossenheit, die Rechtsordnung sorgfältigst zu befolgen, kann kein US-Präsident glaubwürdig den folgenden Eid schwören:

Nach Art. II, Sec. 1 der Verfassung der Vereinigten Staaten leistet der Präsident bei Amtsantritt folgenden Eid:
“I (Name) do solemnly swear (or affirm) that I will faithfully execute the Office of President of the United States, and will to the best of my ability, preserve, protect and defend the Constitution of the United States.”
„Ich, [Name], schwöre [oder bekräftige] feierlich, dass ich das Amt des Präsidenten der Vereinigten Staaten getreulich ausführen und die Verfassung der Vereinigten Staaten nach besten Kräften wahren, schützen und verteidigen werde.“

Etlliche Äußerungen und Vorgehensweisen von Donald Trump lassen erwarten, dass seine grundsätzliche Bereitschaft recht gering ist, die Standpunkte und Blickperspektiven von Menschen auch dann ernst zu nehmen und zu berücksichtigen, wenn diese von dem abweichen, was er persönlich für richtig und geboten hält. Damit profilierte er sich als Despot, keines-

Bartosch, Ulrich: Weltinnenpolitik für das 21. Jahrhundert. Carl-Friedrich von Weizsäcker verpflichtet. Lit Verlag 2007

²² Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 25 f. www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

²³ Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971
www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

²⁴ Deutschland „massiv geschadet“. Steinbach rechnet mit Merkel ab www.t-online.de/nachrichten/deutschland/parteien/id_80082008/steinbach-rechnet-mit-merkel-ab.html

wegs als Demokrat. Die Rolle des Populisten Adolf Hitler hatte der Welt gezeigt, welche katastrophalen Folgen es haben kann, jemandem folgen zu müssen und ausgeliefert zu sein, der einmal an die Macht gekommen ist. Alle Staatspräsidenten und Spitzenpolitiker sind in unserer heutigen eng vernetzten Welt Macht- und Kraftfeld-Dynamiken unterworfen, die so gewaltig sind, dass sie diese *persönlich* nicht im Griff haben und beherrschen können. Dabei spielen ihre individuellen Intentionen und persönlichen Qualitäten (Fähigkeiten) stets nur eine sehr untergeordnete Rolle. Nicht nur Barack Obama kann davon Lieder singen. Es empfiehlt sich dringend, Schicksale wie die des einst liberal ausgerichteten heutigen syrischen Präsidenten Baschar al-Assad gründlich zu studieren: Als er mit besten Absichten und einer konstruktiv-reformerischen Ausrichtung sein Amt antrat, hatte er mit Sicherheit nicht damit gerechnet, eines Tages in die höllische Position gebracht zu werden, in der er sich heute befindet. Mit quasi absolutistischen Befugnissen ausgestattete Präsidialpositionen, auch wie Erdogan sie sich wünscht, haben sich in der Weltgeschichte nur extrem selten als segensreich erwiesen.

Als Mittel zur Vermeidung der allzu oft verheerenden Auswirkungen absolutistischer Herrschaft, insbesondere auch der von katholischen Päpsten,²⁵ hat sich die *Demokratie* bewährt. In ihrer modernen Form könnte sie aus der britischen Sage von *König Artus und den Rittern der Tafelrunde* hervorgegangen sein. Denn in dieser Geschichte wird dargestellt, wie sinnvollerweise vorzugehen ist: Weise Menschen mit viel Lebenserfahrung und Sachverstand bringen als einander Gleichberechtigte unabhängig voneinander ihre Gedanken und Lösungsvorschläge ein. Sie bemühen sich, Antworten auf die anstehenden Herausforderungen zu finden, die alle Beteiligten sowie die betroffene Bevölkerung überzeugen. Auf diesem Ansatz beruhen die Verfassung Großbritanniens und des Commonwealth of Nations. In weitgehender Analogie dazu entstanden sowohl das deutsche Grundgesetz als Staatsverfassung als auch die Arbeitsweise der Organisationen der Vereinten Nationen.

Entsprechend diesem Konzept zeigt sich Demokratie traditionell vor allem in der Qualität der parlamentarischen Arbeit, in erfolgreicher Sorge für das Allgemeinwohl, nicht im persönlichen Ideenreichtum, Management- und (Ver)Führungsgeschick von Präsidenten. Deshalb ist Donald Trump selbstverständlich verpflichtet, mit allen Abgeordneten der Opposition zu kooperieren; Barack Obama musste auch die Positionen der Republikaner berücksichtigen. Die Aufgabe der Opposition ist es stets, dasjenige in den Regierungsblick zu bringen, was Präsidenten und Minister bei ihrer Arbeit vernachlässigen, weil es ihnen nicht wichtig erscheint oder weil sie es nicht in ihrem Blickfeld haben. Die Opposition ist für jede Regierung so unentbehrlich wie die Rückspiegel für jeden Autofahrer. Wer die Opposition als Gegner bekämpft und schwächen will, anstatt sie als notwendige Korrekturinstanz herzlich willkommen zu heißen, der wird für seine gesamte Umwelt zum Sicherheitsrisiko: Der vernichtet seine Rückspiegel, handelt in Folge dessen ohne Vorsichtsmaßnahmen und Rücksicht, also weitgehend realitätsblind.

In seinem Interview mit der Bild-Zeitung, das am 16. Januar 2017 erschien, outete sich Trump als ein absolutistischer Herrscher, der sich von niemandem in die Karten blicken und in Entscheidungen hineinreden lassen will. Damit verhält er sich bewusst in einer für andere unberechenbaren Weise. Eine solche Haltung mag bei Unterhaltungskünstlern oder Kleinunternehmern noch als unproblematisch zu tolerieren sein. Sie ist bei US-Präsidenten unerträglich. Generell gilt: Wer am Parlament vorbei entscheidet und regiert, der handelt außerhalb

²⁵ Thomas Kahl: Die Entwicklung des Weltverständnisses der katholischen Theologie aus wissenssoziologischer Sicht. Referat aufgrund eines Artikels von Norbert Greinacher.
www.imge.info/extdownloads/DieEntwicklungDesWeltverstaendnissesDerKatholischenTheologieAusWissenssoziologischerSicht.pdf

der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Anscheinend tat das Angela Merkel im Herbst 2015 angesichts der existentiellen Not von Flüchtlingen. Ist es rechtens und geboten, aufgrund dessen vom Widerstandsrecht gemäß Artikel 20 (4) Gebrauch zu machen?

In *allen* Staaten, in denen auf *Rechtsstaatlichkeit* Wert gelegt wird, ist in eindeutiger Form klarzustellen: Wann haben Missachtungen und Übertretungen verfassungsrechtlicher Regelungen ein Ausmaß erreicht, das den Widerstand gebietet und eindeutig rechtfertigt? Wer stellt fest, wann dieses Ausmaß überschritten ist? Bedenklich wird es, wenn Regierungsinstanzen von Verfassungsrichtern angemahnte schwerwiegende Missachtungen von Verfassungsregelungen nicht ernst nehmen und wenn daraufhin immer wieder Korrekturen unterbleiben, die nachhaltig wirken. Wie kann man hier zuverlässig für Abhilfe sorgen? Wie lässt sich vermeiden, dass Regierungsinstanzen Korrekturbegehren als feindselige terroristische Bedrohungen betrachten und bekämpfen, so wie es aktuell unter dem türkischen Präsidenten Erdogan der Fall zu sein scheint? Hier geht es um heikle Angelegenheiten, bei denen es angesichts vorherrschender Machtkonstellationen geradezu unmöglich erscheint, zu einem einstimmigen und allgemeinverbindlichen Konsens zu gelangen.

4. Problemregelungstechnologien können erlösend wirken: Der Lebensqualitäts-Index und das Rechtsprinzip der Subsidiarität

1. Glücklicherweise konnten über eine Kooperation zwischen US-amerikanischen und deutschen Wissenschaftler*innen Maßnahmen zur Korrektur entwickelt werden, die allseitig als angemessen (legitim und legal) akzeptiert werden könnten: Seit den 1980er Jahren ist es möglich geworden, das Ausmaß von Regelbe- und -missachtungen so exakt wie das Wetter *messbar in Zahlenwerten* anzugeben, und das im Prinzip für jeden Ort der Erde zu jedem Zeitpunkt. Diese Messbarkeit ergab sich maßgeblich aufgrund der Befunde einer sehr umfangreichen und aufwändigen Studie („Harvard Project Physics“), die von der US-Administration als Reaktion auf den „Sputnik-Schock“ zur Verbesserung der naturwissenschaftlichen Bildung in Auftrag gegeben worden war.

Ein derartiger Regeleinhaltungs-Index lässt sich erstellen, indem man Menschen vor Ort Fragen stellt, aus deren Antworten sich ergibt, inwiefern die Regeln dort eingehalten werden. Besonderer Sachverstand ist erforderlich, um aussagestarke Fragen zu formulieren, um die realen Wahrnehmungsmöglichkeiten und Perspektiven der befragten Menschen zu berücksichtigen, um für eine möglichst geringe bewusste Manipulierbarkeit der Befunde zu sorgen und um die Ergebnisse so auszuwerten, dass sich zuverlässige Messwerte ergeben. Es können Verfahren des Qualitätsmanagements und des Feedbacks entwickelt werden, die es den befragten Menschen ermöglichen und erleichtern, erfolgende Regelverletzungen zu erkennen, in zweckdienlicher Weise selbstkritisch zu betrachten, zu reflektieren und zu nutzen, um zugunsten ihres eigenen Wohls sowie des Allgemeinwohls für eine zunehmend korrekte Regeleinhaltung zu sorgen. Akzeptabler, menschenwürdiger, transparenter und nützlicher als alle Formen äußerer (autoritativer bzw. „autoritärer“) Überwachung bzw. Fremdkontrolle und Korrekturverpflichtung sind hilfreiche Anleitungen zur Selbstkorrektur.²⁶

²⁶ Informationen zur Entwicklung solcher Verfahren enthalten folgende Texte:

Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017.

Abschnitt 4.2: Universelle Bildung und Ausbildung, Unterpunkt (3.) sowie Abschnitt 4.3: Qualitätsmanagement zur Optimierung der Lebensqualität über Verfahren zur Beachtung und Einhaltung der Menschen-/Grundrechte. Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Abschnitt 3. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Dass diese Messbarkeit zustande kam, ist bislang noch nicht der breiten Öffentlichkeit bekannt geworden. Es blieb im Verborgenen. Eine solche Messbarkeit kann öffentlich dokumentieren, wo welche Defizite hinsichtlich der Rechtsstaatlichkeit und der Lebensqualität vorliegen. Üblicherweise wünschen sich Politiker*innen keine Erkenntnisse (Messwerte), die gravierende Missstände offenbaren. Denn solche können offensichtlich werden lassen, inwiefern ihre politische Arbeit versagt und zu Missständen aktiv beigetragen hat.

Um zu vermeiden, in schlechtes Licht zu geraten, bietet sich an, dass jeder Staat und jede Organisation einen eigenen Index für *Lebensqualität* erfindet²⁷: Über diese verbreitete Form von „Qualitätsmanagement“²⁸ lässt sich verhindern, dass eine internationale oder gar weltweite Vergleichbarkeit von Messwerten zustande kommt. Ein *allgemeingültiger Index* kann für die politisch Verantwortlichen so unerträglich und abschreckend erscheinen wie das Weihwasser für den Teufel. Demgegenüber kann sich ein solcher Index für alle Bürger*innen *erlösend* auswirken: Die sorgfältige Einhaltung der oben genannten demokratischen Regeln gewährt den Bürger*innen große persönliche Freiheit und Selbstbestimmung, hohe innere Sicherheit, Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Zufriedenheit. Sie geht mit weniger Streit und Kriminalität einher. Sie begünstigt den Abbau von Befürchtungen und Ängsten. Sie sorgt für eine geringere Stressbelastung und damit für höhere Leistungsfähigkeit, sinkende Krankheitsanfälligkeit und stabilere Gesundheit. Damit ermöglicht sie enorme Kostensenkungen. Folglich könnte man wesentlich mehr in die Bildung, also in die menschlichen Produktivkräfte, investieren.

Beunruhigend, ja geradezu bedrohlich, dürfte für etliche politische und wirtschaftliche Verantwortungsträger*innen ein Tatbestand sein: Es lässt sich beweisen, dass eine sehr weitgehende Einhaltung jeglicher Regelungen überall gelingt, *sobald allseitig konsequent darauf geachtet wird*.²⁹ Wo nicht so darauf geachtet wird, liegt mithin Fahrlässigkeit (Schlamperei) vor oder sogar bewusste Missachtung, also schuldhafter Vorsatz. Zu den weiteren Gründen kann Unfähigkeit gehören, fair zu sein und sich an Regeln zu halten, weil noch nicht hinreichend gezeigt und gelernt wurde, wie das gelingt.

Die britischen Inseln wurden seit Jahrhunderten als eine Region gerühmt, in der die Kultur der demokratischen Rechtsstaatlichkeit gemäß dem rule of law und dem common law, die Fairness im Sozialverhalten und die individuelle Selbstbestimmung, als höchste Werte (Tugenden) angesehen und bewusst im Erziehungs- und Bildungswesen gepflegt werden. Weil in den kontinentaleuropäischen Staaten überwiegend andere Werte an oberster Stelle stehen,³⁰ nahm Großbritannien im Rahmen der EU stets eine Sonderrolle ein. Somit ergab sich die

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

²⁷ Der Spiegel Nr. 47/19.11.2016, S. 20: Bürgerdialog: Gut leben in Deutschland. Regierungsbericht zur Lebensqualität in Deutschland https://buergerdialog.gut-leben-in-deutschland.de/DE/Ueber/Hintergrund/_node.html

²⁸ Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

²⁹ Die Beweisführung lässt sich anhand der Straßenverkehrsordnung leisten: Deren Regeln entsprechen den Menschenrechten. Die Verkehrsregeln werden weltweit erstaunlich gut befolgt, weil alle Menschen wissen, dass ihre Missachtung lebensgefährliche Folgen haben kann. Ebenso ist es mit den Menschenrechten: Wer gegen sie verstößt, der handelt gemeingefährlich.

³⁰ Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. S. 18-22: Abschnitt 4. Die Position der UNO, und was rechtsstaatlichem Vorgehen global noch entgegensteht. www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf

Brexit-Entscheidung maßgeblich aufgrund des traditionellen britischen Rechtsverständnisses und Wertsystems.³¹ Dieses ist nicht kompatibel mit der normativen Ausrichtung der bisherigen EU-Administration.

Noch nie hat es unter den Bevölkerungsgruppen Europas eine wirkliche Übereinstimmung in den Wertvorstellungen gegeben. Es lässt sich beweisen, dass eine „gemeinsame europäische Wertordnung“ nicht existiert. Das Fehlen einer solchen Wertordnung ist ein Hauptgrund dafür, dass innerhalb Europas Länder fast pausenlos Kriege gegen andere führten. Was nach dem 2. Weltkrieg im Sinne einer „Vereinigung Europas“ als nobelpreiswürdige Integrationsleistung dargestellt worden war, ergab sich *nicht in erster Linie* aus den inneren Bedürfnissen, der Freiheit, der souverän-autonomen Selbstbestimmung und der gegenseitigen Akzeptanz der Menschen bzw. der Regierungen der Staaten Europas. Es entstand im Zuge der Ost-West-Konfrontation im Kalten Krieg als ökonomischer *Zwangsverbund* zum Schutz des eigenen Überlebens gegenüber dem *Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe* der sozialistischen Staaten (COMECON). Dass das zwischenstaatliche Konfliktpotential nach der Beendigung dieser Konfrontation irgendwann wieder offensichtlich werden und zur Auflösung des bisherigen Zwangsbündnisses führen kann, war für alle Menschen voraussehbar, die sich anhand persönlicher Erfahrungen mit den realen Gegebenheiten vertraut gemacht haben und sich deshalb nicht von Propagandamaßnahmen beeinflussen ließen.

Eine funktionierende politische Union europäischer Staaten setzt voraus, dass die Art der Zusammenarbeit und der Problemregelung anhand einer demokratischen Verfassungsordnung fair geregelt wird.³² Da seit 1948 die Vereinten Nationen als zentrales Forum für die Regelung aller internationalen Fragestellungen und Konflikte zur Verfügung stehen, ist eine eigene (zusätzliche) EU-Organisation nicht unbedingt erforderlich. Sie erweist sich als schädlich und rechtswidrig, sofern sie den organisatorischen Verfahrensregeln der Vereinten Nationen und dem Völkerrecht zuwiderhandelt.³³

Die Verwendung des allgemeingültigen Lebensqualität-Index ist ein einfaches und praktisches Hilfsmittel, um die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit zu optimieren. Es gibt hier einen klaren Zusammenhang: Das Ausmaß verwirklichter Rechtsstaatlichkeit bestimmt die Lebensqualität. Je mehr Rechtsstaatlichkeit existiert, umso höher ist die Lebensqualität. Wo es an Lebensqualität mangelt, sollte vordringlich für mehr Rechtsstaatlichkeit gesorgt werden.

Offensichtlich ist der Bundesregierung bekannt, dass die Lebensqualität von vielen Menschen in Deutschland als unbefriedigend empfunden wird. Millionen Bürger fühlen sich von den Regierungsparteien nicht angemessen vertreten, sondern „abgehängt“. Sie verarmen und ar-

³¹ Thomas Kahl: Don't worry, be happy. Die Brexit-Entscheidung sorgt für notwendige Klarheit – Die Rechtslage hilft weiter. www.imge.info/extdownloads/DontWorryBeHappyD.pdf

Thomas Kahl: Don't worry, be happy. The Brexit decision delivers the clarity we need – assisted by the legal situation www.imge.info/extdownloads/english/DontWorryBeHappyEnglish.pdf

³² Das Bestreben, eine EU-Verfassung zustande zu bringen, misslang 2004 angesichts der Weigerung der Niederlande und Frankreichs, dem „Vertrag über eine Verfassung für Europa (VVE)“ zuzustimmen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_über_eine_Verfassung_für_Europa

Der dafür ersatzweise im Dezember 2007 abgeschlossene „Vertrag von Lissabon“ entspricht nicht den Vorschriften, die für Staatsverfassungen gelten. Der optimale Lösungsansatz wäre gewesen, die EU gemäß dem deutschen Grundgesetz in Übereinstimmung mit der Menschenrechtsordnung der Vereinten Nationen als föderale Ordnung zu verfassen.

³³ Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, Kap. 2.6.2.1 Ein Beispiel der Missachtung verfassungs- und völkerrechtlicher Grundlagen: Die EU-Griechenland-Schuldenkrise

beiten unter menschenunwürdigen Bedingungen. Manche davon wenden sie sich alternativen Parteien zu, etwa der AFD. Im Zusammenhang mit dem Bürgerdialog zum Thema „Gut leben in Deutschland“³⁴ ließ die Bundesregierung Reaktionen von Bürger*innen zur Lebensqualität auswerten und Indikatoren für Lebensqualität ermitteln. Daraufhin betonte sie:

„An diesen Indikatoren will sich die Bundesregierung künftig orientieren. Denn die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger soll Maßstab für eine erfolgreiche Politik in Deutschland werden.“³⁵

Die Bundesregierung kann zuversichtlich davon ausgehen, dass dieses Ansinnen bei den Bürger*innen überwältigende Zustimmung findet. Denn es dürfte kaum einen Menschen in Deutschland geben, der den Erfolg politischen Handelns *nicht* an dem misst, was es zu seiner Lebensqualität beiträgt. Wozu sonst sollte Politik dienen und nützlich sein?

Politiker*innen, die bewusst den Eindruck fördern, sie würden sich für das Allgemeinwohl einsetzen, tatsächlich jedoch auf Kosten und zum Schaden der Bevölkerung in erster Linie andere Ziele verfolgen,³⁶ sind als Volksvertreter*innen problematisch. Das gilt nicht nur dann, wenn sie vorsätzlich so handeln, sondern auch dann, wenn ihnen nicht bewusst ist, was sie mit ihrem Tun bewirken. Denn, wie der Nationalökonom und Organisationssoziologe Max Weber (1864-1920) in seiner Unterscheidung von *Gesinnungs- und Verantwortungsethik* betonte, zeigt sich die Qualität jedes Handelns in erster Linie in dessen Folgen: in den Früchten, die es trägt. Darauf hatte bereits Jesus von Nazareth hingewiesen:

„Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie (harmlose) Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ (Mt. 7, 15-16)

„Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“ (Mt. 20, 25-28).

Als einer der prominentesten Weisheits- und Rechtslehrer der Weltgeschichte empfahl Jesus in dieser Äußerung, Menschen gegenüber eine Unterstüthungshaltung (Diener, Knecht, dienen) einzunehmen. Diese Haltung sollte im Staatsrechtswesen unter der Bezeichnung „Subsidiaritätsprinzip“³⁷ bedeutsam werden.

³⁴ https://buergerdialoq.gut-leben-in-deutschland.de/DE/Home/home_node

³⁵ https://buergerdialoq.gut-leben-in-deutschland.de/DE/Home/home_node

³⁶ Carl-Friedrich von Weizsäcker wies darauf hin, dass diese Form des Machtmissbrauchs allzu verbreitet ist: „Herrschaft“ nimmt fast stets das eigene Interesse der Herrschenden so wahr, als sei es das Gesamtinteresse.“ C. F. von Weizsäcker: Wege in der Gefahr. München 1976, S. 245.

³⁷ *Das Subsidiaritätsprinzip* ist eine Strategie, die friedfertiges Konfliktmanagement ermöglicht und erleichtert. Sein Ursprung ist biologischer Art. Es beruht auf erfolgreichen Vorgehensweisen von Eltern im Umgang mit ihren Kindern. Dabei geht es um die Vereinbarkeit von familiären und beruflichen Aufgaben. Es hilft Erwachsenen, den Bedürfnissen der Kinder optimal gerecht zu werden, ohne gleichzeitig ihre eigenen Bedürfnisse, Interessen und Pflichten zu vernachlässigen.

Diese Strategie lässt sich als eine optimal erfolgreiche Anpassungsleistung von Mitgliedern der Spezies Homo sapiens an Lebensumstände und Herausforderungen würdigen, in Übereinstimmung mit den Forschungsergebnissen des britischen Evolutionsbiologen Charles Darwin (1809-1882). Dieses Prinzip lässt sich als ein außerordentlich wichtiger Unterstützer menschlicher Fähigkeiten zur Sicherung des Überlebens, zur Entwicklung und Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Begabungen (Talente) und zur Herbeiführung optimaler Lebensqualität ansehen. *Unter günstigen Rahmenbedingungen* funktioniert dieses Prinzip in der Natur in perfekter Weise, nicht nur bei menschlichen Eltern und Kindern, sondern auch bei anderen Säugetieren und deren Nachwuchs. Es erweist sich in allen gesellschaftlichen Bereichen als nützlich, wo Personen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammentreffen und wenn die Zusammenarbeit unter diesen notwendig und zugleich schwierig ist. Verständnissfördernd hierzu ist das Buch der Anthropologin Jean Liedloff: Auf der Suche nach dem verlorenen Glück. Gegen die Zerstörung unserer Glücksfähigkeit in der frühen Kindheit. C.H. Beck, München 1980. Zur politi-

Die Verwendung allgemeingültiger Indexwerte für die Einhaltung der Menschen- und Grundrechte und die Ermittlung der Lebensqualität aller Menschen ermöglicht in Kombination mit dem Subsidiaritätsprinzip eine enorme Vereinfachung der Arbeit aller politischen Instanzen. Eine solche Vereinfachung ist erwünscht, da die oben genannten Grundgesetzregeln mit enormem Aufwand einhergehen und anspruchsvoll sind. Eine Umfrage unter den Abgeordneten würde vermutlich ergeben, dass diese Regeln fast einstimmig für zu umständlich und deshalb für unrealistisch gehalten werden. Das dürfte zu den Hauptgründen dafür gehören, dass sie so weitgehend missachtet werden.

2. Um hier für Abhilfe zu sorgen, hat ein Experte für Organisationsentwicklung nach grundgesetzkonformen Mitteln gesucht, die sich wesentlich leichter anwenden und befolgen lassen. Seine Aufgabe bestand darin, möglichst einfache und kostengünstige Maßnahmen zusammenzustellen, mit denen sich optimale Lösungen zugunsten des Allgemeinwohles erstellen und praktisch umsetzen lassen. Das Resultat seiner Arbeit dürfte weltweit zu einer enormen Erleichterung und Befreiung aller Bürger beitragen: Für das Allgemeinwohl lässt sich zuverlässig mit gemeinnützig-unternehmerischen Mitteln sorgen: Zukünftig erhalten nur noch Organisationen und Unternehmen eine Zulassung (Lizenz, Legitimation zum Handeln), falls und so lange sie sich an die gesetzlichen Regelungen halten, die für „gemeinnützige Einrichtungen“ gelten.³⁸ Dann sind Regierungen, Staatspräsident*innen, Politiker*innen und Jurist*innen³⁹ in denjenigen Funktionen, die sie bisher ausfüllten bzw. erfüllen sollten, nicht mehr erforderlich.⁴⁰ Mithin können sie weltweit von derartigen Aufgaben entbunden werden.

Es ergeben sich immense Kosteneinsparungen, indem deren bisherige Repräsentationsbestrebungen und -pflichten entfallen. Mündige Bürger*innen können im Rahmen des Konzeptes der „Kollegialen Demokratie“⁴¹ selber für alles Erforderliche sorgen. Zu diesen Ergebnissen trugen Überlegungen bei, die Roman Herzog angesichts der Globalisierungsentwicklung in seiner „Ruck-Rede“ (1997) vorgetragen hatte:

„Ich meine, wir brauchen einen neuen Gesellschaftsvertrag zugunsten der Zukunft. Alle, wirklich alle Besitzstände müssen auf den Prüfstand. ... Zuerst müssen wir uns darüber klar werden, in welcher Gesellschaft wir im 21. Jahrhundert leben wollen. Wir brauchen wieder eine Vision. Visionen sind nichts anderes als Strategien des Handelns.“

Die Aufgabe, zuverlässig für das Allgemeinwohl zu sorgen, erweist sich anhand moderner naturwissenschaftlich-technischer, insbesondere logistisch-kybernetischer, Mittel als erstaunlich einfach lösbar: Erforderlich ist

(1.) menschenwürdiger Umgang miteinander, also die konsequente Einhaltung der Menschen- und Grundrechte und

schen Anwendung siehe: Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. S. 15 f.

www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf

³⁸ Thomas Kahl: Psychologische Erkenntnisse sind grundlegend für eine ökologisch-achtsame soziale Weltmarkt-Wirtschaft. Die Achtung der Menschen- und Grundrechte unterstützt die wirtschaftliche Produktivkraft.

www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf

Thomas Kahl: Grundlagen einer sozial-ökologisch nachhaltigen Marktwirtschaft.

www.imge.info/extdownloads/GrundlagenEinerSozialOekologischNachhaltigenMarktwirtschaft.pdf

³⁹ Thomas Kahl: Das Rechtswesen soll für friedliches Zusammenleben sorgen. Psychotherapie hat ebenfalls diesen Auftrag. www.imge.info/extdownloads/DasRechtswesenSollFuerFriedlichesZusammenlebenSorgen.pdf

⁴⁰ Thomas Kahl: Politik-Management gemäß dem Grundgesetz gelingt mit Leichtigkeit. Die Ausbildung und Einstellung von Repräsentanten ist revisionsbedürftig.

www.imge.info/extdownloads/PolitikManagementGemaessDemGrundgesetz.pdf

⁴¹ Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, Kap. 2.5 f.

(2.) eine den Bedürfnissen der Menschen gerecht werdende Versorgung mit Waren und Dienstleistungen. Dazu gehört insbesondere die Bereitstellung und die Pflege einer gut funktionierenden Infrastruktur (Verkehrswege und -mittel, Post- und Warenlieferung, Telekommunikation, Internet, Versorgung mit Information, Energie, Wasser, Müllentsorgung und -recycling, Wohnraum, Bildungs- und Beratungsangeboten, Unterstützung für Kranke, Verletzte und Hilfsbedürftige). Mehr ist an äußeren Maßnahmen nicht erforderlich, damit Menschen zufrieden und glücklich leben können.

Angesichts dieser klaren und einfachen Aufgabenstellung ist dem *Rechtsprinzip der Subsidiarität* zufolge von staatlichen Instanzen nur das an Aufgaben zu übernehmen und auszuführen, was die Bürger*innen mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln aufgrund ihrer eigenen Bemühungen und Fähigkeiten nicht imstande sind, selber in befriedigender Weise zu erstellen und zu regeln. Somit haben die staatlichen Instanzen die Aufgabe und die Pflicht, die Bürger*innen bei ihrer eigenen Aufgabenausführung zu unterstützen bzw. zu entlasten, falls diese von sich aus Unterstützung anfordern oder falls erkennbar wird, dass sie zu befriedigender Aufgabenbewältigung gegenwärtig selber nicht in der Lage sind.

Damit wird deutlich, dass den staatlichen Instanzen zukünftig vor allem organisatorische, überwachende und korrigierende bzw. reparierende Aufgaben zufallen: Sie haben dafür zu sorgen, dass etwas getan wird, was bislang vernachlässigt oder nicht getan wurde sowie dass in Ordnung gebracht wird, was nicht oder unzulänglich funktioniert. Dazu benötigen diese Instanzen vor allem Kommunikationsfähigkeit, Sachverstand, Gewissenhaftigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Demzufolge sind sie von ihrer Funktion her vergleichbar den Mitarbeitern eines Service- bzw. Reparaturbetriebs, etwa in der Automobilbranche, zu dem Kunden mit Problemen kommen, die sie mit ihren eigenen Mitteln nicht lösen können. Ihre Aufgaben bestehen dementsprechend hauptsächlich in der Durchführung von Diagnostik- und Therapiemaßnahmen sowie von Erfolgskontrollen, entsprechend den Bedürfnissen der Kund*innen (Bürger*innen). Um solche Aufgaben angemessen erfüllen zu können, sind Psychotherapie- und Coaching-Ausbildungen empfehlenswert.⁴² Jesus von Nazareth hatte vermutlich diese Organisationsform im Sinn, als er die dienende Haltung des Subsidiaritätsprinzips empfahl (Mt. 20, 25-28).⁴³ In seiner heilenden Rolle erwies er sich selbst als Diener.⁴⁴

Möglicherweise beruhten Roman Herzogs Überlegungen auf Gedanken, die Carlo Schmid, einer der Hauptväter des Grundgesetzes, 1946 in einer Rede im Parlamentarischen Rat geäußert hatte:

„Nun das erste, was nach meiner festen Überzeugung das Leben und das Bewusstsein des deutschen Menschen von heute bestimmt, wenn er an den Staat denkt, ist, dass es keine Verstaatlichung des Menschen mehr geben darf, sondern dass die Vermenschlichung des Staates unsere Aufgabe ist. Dieses Wort Pestalozzis möchte ich darum an den Anfang dieser Ausführungen stellen. Die Würde und die Freiheit sind die beiden Räume, in denen der Mensch sich allein als Mensch entfalten kann. Der Staat hat dem Rechnung zu tragen. Es ist einer von den verhängnisvollsten Irrtümern gewesen von den vielen, die das 19. Jahrhundert in unser Bewusstsein von uns selbst hineingebracht hat, dass alles, was der Mensch hat, durch ihn vom Staate bezogen worden sei. ... Demgegenüber müssen wir zurückkehren zur alten und grundständigen Auffassung, dass der Mensch vor dem Staate da

⁴² Thomas Kahl: Essentials psychotherapeutischer Aus- und Weiterbildung. Ein Beitrag zur Gestaltung des Direktstudiums und darauf aufbauender Weiterbildung.

www.imge.info/extdownloads/EssentialsPsychotherapeutischerAusUndWeiterbildung.pdf

⁴³ Siehe oben S. 12. Die Bezeichnung „Minister“ kommt aus dem Lateinischen (ministrare: dienen) und hat die Bedeutung „Diener“ <https://de.wikipedia.org/wiki/Minister>

⁴⁴ Thomas Kahl: Deutschland und die Welt brauchen Papst Franziskus dringend. Ein Gebet von Franz von Assisi beruht auf dem Verhalten Jesu Christi, der sich für die Achtung der Grundrechte eingesetzt hatte.
www.imge.info/extdownloads/DeutschlandBrauchtPapstFranziskusDringend.pdf

ist, dass Würde und Freiheit und was sich daraus im Einzelnen ergibt, Attribute sind, die dem Menschen selbst durch sein Menschsein anhaften und dass er nicht den Staat nötig hat, um das etwa verliehen zu bekommen. ...Der Mensch ist nicht um des Staates willen da, sondern der Staat ist dazu da, dem Menschen zu dienen und nicht ihn um seiner selbst willen zu beherrschen. Der Staat ist, wenn man diese Dinge ohne jede Mystik und ohne jedes Bedürfnis, sich in Wolken auszutoben, betrachtet, nichts anderes als eine Anstalt, die der Mensch sich schafft zu seinem und des Menschen Nutzen... Der Staat ist der Raum, in dem der Mensch sich entfalten kann und sich entfalten soll zu dem, was er vom Wesen her zu sein hat, und ich glaube, wir müssen, wenn wir verhindern wollen, dass wieder eine Seuche über uns kommt wie die letzte, in erster Linie aus dieser Verfassung alles herausnehmen, was dazu führen könnte, den Menschen als bloßes Mittel für staatliche Zwecke zu betrachten.“ (2. Sitzung vom 2.12.1946, S. 7)

Gemäß den Verträgen von Maastricht (1993) und Lissabon (2009) sind die EU-Institutionen verpflichtet, nach dem *Subsidiaritätsprinzip* zu verfahren. Es eignet sich dazu, alle gegenwärtigen Probleme in Europa demokratiegemäß und zweckmäßig zu bewältigen.⁴⁵ Roman Herzog mahnte an, dass diese Pflicht in der EU konsequent außer Acht gelassen wird:

„Solche weitgefassten Prinzipien funktionieren dann nicht, wenn sie in jedem einzelnen Fall erst vor Gericht eingeklagt werden müssen und das zuständige Gericht, hier also der Europäische Gerichtshof, zu ihrer Durchsetzung auch keine große Lust verspürt.“⁴⁶

5. Demokratie erfordert die Selbstbestimmung der Bürger in übersichtlichen Territorien

Bei der EU wird deutlich, welche Nachteile riesige Organisationsverbände haben. Herzog bezeichnete sie als „Überstaat“. Er forderte dazu auf, für „Bürgerdemokratie“⁴⁷ zu sorgen, „Europa neu zu erfinden“. Wesentlich leichter, wirksamer und gerechter lassen sich die Gegebenheiten in übersichtlicheren Regionen regeln. Deshalb ist die Aufteilung jedes Landes in autonome Teilgebiete zu empfehlen, die flexibel miteinander kooperieren. Das entspricht dem, was die Vereinten Nationen gemäß *Artikel 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* (1948) unter der Souveränität der Bevölkerung bzw. dem Recht aller Menschen auf individuelle Selbstbestimmung verstehen:

„Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. Des weiteren darf kein Unterschied gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebiets, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.“⁴⁸

Die Unterstützung der Selbstbestimmung lag der Forderung der Westalliierten zugrunde, die Bundesrepublik Deutschland als Föderalstaat zu organisieren und den Bundesländern verfassungsrechtlich Autonomie und Gleichberechtigung zuzusichern. Gemäß diesem Organisationsprinzip wird in der Grundgesetz-Präambel betont, welche Rolle Deutschland in Europa einzunehmen hat:

„Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, *als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen*, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.“

⁴⁵ Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf

⁴⁶ Roman Herzog: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“ Siedler Verlag 2014, S. 135 f.

⁴⁷ Informationen zu dem, was damit gemeint sein kann, befinden sich auf www.kollegiale-demokratie.de

⁴⁸ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948
www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf

Folglich erweist sich die heutige faktische Vormachtrolle Deutschlands im Rahmen der EU als bedenkenswert: Niemandem steht in Europa eine Führungsrolle zu, am wenigsten Deutschland. Gewisse Bedenken und Ängste, die Margaret Thatcher angesichts der Vereinigung von West- und Ostdeutschland unter Helmut Kohl geäußert hatte, waren berechtigt:⁴⁹ Sie befürchtete eine völkerrechtswidrige Vormachtrolle der Bundesregierung gegenüber anderen EU-Staaten. Die Bundesregierung hat die rechtsstaatlichen Prinzipien zu beachten, die der Arbeit der Vereinten Nationen und den Menschenrechten zugrunde liegen. Die Demokratie und der Frieden wurden stets am meisten gefährdet durch Politiker und Unternehmer, denen es vor allem darum ging und geht, Überlegenheit anderen gegenüber anzustreben („Sieg Heil“, „America first“), diesen ihre Werte aufzuzwingen, ihre Herrschaftsterritorien zu vergrößern, alle Autonomiebestrebungen einzelner Bevölkerungsgruppen niederzuschlagen und möglichst die ganze Welt in den eigenen Griff zu bekommen. Um derartigen Tendenzen keine Chance zu geben, sind Führungs- und Vormachtrollen gemäß den Regeln, die im Rahmen von *Demokratie* einzuhalten sind, zu ersetzen durch das primus-inter-pares-Prinzip der Sitzungsleitung in Konferenzgremien. In Demokratien entscheiden Gremien, in denen alle Teilnehmer gleichberechtigt sind. Das Rotationsprinzip beim Vorsitz dient dazu, das Entstehen von Vormachtrollen zu vermeiden. Damit soll auch Personenkult (siehe 6.) entgegengewirkt werden.

Wie kommt es zum Streben nach Vormachtstellungen? Etliches Übel in der Welt beruht auf mangelhafter Bereitschaft, anderen Menschen diejenige Freiheit zuzugestehen und diejenigen Bildungsmöglichkeiten zu gewähren, die sie benötigen, um optimal für ihr eigenes Wohl und zugleich für das Wohl der Allgemeinheit sorgen zu können. Menschen, die nicht zufriedenstellend *selber* für sich sorgen (können), erwarten immer wieder, dass andere zu ihrer Bedürfnisbefriedigung beitragen. Um sich hier abzusichern, kann die Tendenz entstehen, Macht- bzw. Herrscherpositionen anzustreben, aus denen heraus es gelingt, andere von sich abhängig machen, unterdrücken und ausbeuten zu können.

Dennoch sollte man niemanden, der so handelt, vorschnell als „schlechten Menschen“ betrachten und verurteilen. Denn derartiges Handeln ist zum Beispiel bei Kindern und Jugendlichen ihren Eltern gegenüber weitgehend selbstverständlich und unvermeidlich. Menschen mit (noch) mangelhaften Fähigkeiten benötigen Verständnis für ihre Schwierigkeiten sowie konstruktive Unterstützung ihrer Würde und Freiheit, indem ihnen Respekt entgegengebracht wird.

Von Menschen, die Verständnis und Respekt aufzubringen *nicht* bereit und befähigt sind, geht die Gefahr aus, dass sie Öl ins Feuer gießen und damit zu ihrem eigenen Untergang und zu dem der gesamten Menschheit aktiv beitragen. Allzu viele Politiker, Juristen, Unternehmer, Lehrer usw. handeln aus dieser Haltung heraus in einer Weise, die überwiegend destruktive Folgen mit sich bringt. Solche Personen können entlassen oder fortgebildet werden. Verantwortungswidrig und vielfach sogar kriminell handeln sie, wenn sie sich diesen notwendigen Maßnahmen über Täuschungsmanöver oder Machtmissbrauch bewusst entziehen.

5.1 Staaten sind Organisationsformen, die sich bedarfsgemäß verändern lassen

Es ist in keinerlei Weise notwendig und zweckmäßig, dass Staaten in ihren einmal zufälligerweise entstandenen Grenzen bestehen bleiben. Staaten sind nichts Natürliches, sondern willkürlich entstandene organisatorische Rahmenbedingungen für menschliches Zusammenleben. Üblicherweise enthalten Staaten Menschen mit unterschiedlicher sozialer und genetischer

⁴⁹ www.t-online.de/nachrichten/wissen/geschichte/id_79951860/thatcher-hatte-angst-vor-deutscher-wiedervereinigung.html

Herkunft. Staaten mit „reinrassiger“ Bevölkerung entsprechend den Idealvorstellungen der Nazis hat es kaum jemals gegeben. Auch in Israel leben nicht nur Menschen jüdischer Abstammung. Weltweit ist ein gewisses Ausmaß an „Multikulti“ normal und auch gesund.⁵⁰ Dieses Ausmaß lässt sich bewusst unterschiedlich dosieren.

Niemand hat ein Recht, Menschen zu mehr „Multikulti“ zu drängen und zu zwingen, als sie zu akzeptieren, zu ertragen imstande sind. Es ist notwendig, Verständnis für Menschen aufzubringen, die sich davon hoffnungslos überfordert fühlen, weil sie bislang noch keine hilfreiche Unterstützung über Bildungsangebote erhielten, die ihnen halfen, mit beträchtlichen menschlichen Unterschiedlichkeiten gut zurecht kommen zu können. Das erfordert eine besondere Leistungsfähigkeit. Hierfür zweckmäßige Bildungsangebote (Förderung „sozialen Lernens“⁵¹) hat es bislang in Deutschland noch zu wenig gegeben. Denn die Regierungen des Bundes und der Länder sind nicht angemessen den rechtlichen Verpflichtungen nachgekommen, die sich aus der vertraglichen Zustimmung Deutschlands zur *Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen* ergaben:⁵²

Artikel 29 Bildungsziele; Bildungseinrichtungen

- (1) Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss,
- a. die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen;
 - b. dem Kind Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten und den in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Grundsätzen zu vermitteln;
 - c. dem Kind Achtung vor seinen Eltern, seiner kulturellen Identität, seiner Sprache und seinen kulturellen Werten, den nationalen Werten des Landes, in dem es lebt,- und gegebenenfalls des Landes, aus dem es stammt, sowie vor anderen Kulturen als der eigenen zu vermitteln;
 - d. das Kind auf ein verantwortungsbewusstes Leben in einer freien Gesellschaft im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz; der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Freundschaft zwischen allen Völkern und ethnischen, nationalen und religiösen Gruppen sowie zu Ureinwohnern vorzubereiten;
 - e. dem Kind Achtung vor der natürlichen Umwelt zu vermitteln.

(2) Dieser Artikel und [Artikel 28](#) dürfen nicht so ausgelegt werden, dass sie die Freiheit natürlicher oder juristischer Personen beeinträchtigen, Bildungseinrichtungen zu gründen und zu führen, sofern die in Absatz 1 festgelegten Grundsätze beachtet werden und die in solchen Einrichtungen vermittelte Bildung den von dem Staat gegebenenfalls festgelegten Mindestnormen entspricht.⁵³

Angesichts der Bildungsversäumnisse kann als Erste-Hilfe-Notmaßnahme empfohlen werden, die entstandenen Probleme mit Hilfe organisatorischer Maßnahmen zu entschärfen: Grenzsetzungen sind unverzichtbare Mittel zum Schutz des Lebens und der Lebensqualität. Denn ohne sie entsteht leicht heilloses Durcheinander. Grenzsetzungen verhelfen zur Orientierung: Hier gilt dieses, dort jenes. „Hier ist das Wohnzimmer, nicht die Toilette. Die ist dort!“ Friedliche Koexistenz, auch wenn sie über räumliche Abgrenzungen erleichtert wird, dürfte gegenüber feindseligen Auseinandersetzungen, Bürgerkrieg und terroristischen Aktionen⁵⁴ das geringere

⁵⁰ Thomas Kahl: Zwischen Gleichheitskultur und Multikulti. Was sind die Grundlagen für gutes Zusammenleben? www.imge.info/extdownloads/ZwischenGleichheitskulturUndMultikulti.pdf
https://youtu.be/d8O9uFT_6rw

⁵¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Lernen

⁵² <http://www.imge.info/extdownloads/direchtedeskindesausgabe1993dr.angelamerkel.pdf>

25 Jahre UN-Kinderrechtskonvention. „Kinderrechte müssen ins Grundgesetz“ www.tagesschau.de/ausland/un-kinderrechtskonvention-101.html

⁵³ www.aufenthaltstitel.de/unkinderrechtskonvention.html

⁵⁴ Thomas Kahl: Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt. Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann. www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf

Übel sein. In Jerusalem gelingt diese Form friedlicher Koexistenz an vielen religiösen Plätzen recht konfliktfrei.

Das Grundgesetz gebietet Achtung der Menschenwürde, Verständnis und Respekt gegenüber *allen* Menschen, mithin auch „Reichsbürgern“ gegenüber. Staatsgrenzen können beliebig gezogen und verändert werden. Lassen wir alle Rechts- oder Linksradikele, Christen, Juden, Moslems, Atheisten, Optimisten, Pessimisten, Nudisten usw., *soweit sie es sich wünschen*, mit Gleichgesinnten auf *eigenen* Landgebieten ihren Vorlieben entsprechend miteinander glücklich leben – mit der verbindlichen Auflage, dass sie alle anderen außerhalb ihres Gebietes ungestört ihr eigenes Leben führen lassen! Das entspricht dem Völkerrecht sowie dem Recht auf freie Selbstbestimmung, das dem Menschen- und Grundrecht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit zugrunde liegt.⁵⁵

5.2 Die Menschenrechte dienen auch dem Wohl der Kinder, ihrer optimalen Förderung

Ein weiteres Bildungsversäumnis der Bundesregierungen zeigt sich im Bereich der Familienpolitik. Gegenüber dem Schutz aller anderen Menschenrechte kommt dem Schutz der Kinderrechte bzw. des Kindeswohls *Priorität* zu, denn die gesamte Zukunft der Menschheit beruht auf den Kindern und deren Förderung (Bildung). Deshalb ist wirksam dafür zu sorgen, dass Erwachsene nicht ihr eigenes persönliches Wohl auf Kosten und zum Schaden der nachfolgenden Generationen verfolgen.⁵⁶

Generell liegt eine immense Gefährdung der Kinder vor, da sie von der Fürsorge durch Erwachsene abhängig, diesen in der Regel machtmäßig ausgeliefert und vielfach unterlegen sind. Deshalb haben die staatlichen Instanzen mit oberster Priorität das Kindeswohl zu unterstützen und abzusichern. Da gemäß Artikel 6 (2) des Grundgesetzes die „Pflege und Erziehung der Kinder (...) das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht“ ist, *nicht die des Staates*, fällt den staatlichen Instanzen als *Schutzpflicht* zu, die Eltern über Bildungsmaßnahmen sowie über rechtliche Regelungen zu befähigen, den individuellen Bedürfnissen ihrer Kinder so gut wie möglich gerecht zu werden. Zu ermöglichen ist, dass beide Elternteile sich *gleichberechtigt* und im *gleichen zeitlichen Umfang* ihren Kindern widmen können – gemäß Artikel 3 (2) GG.

(1.) Da Mütter hier erfahrungsgemäß mit ihren Aufgaben immer wieder überfordert sind, auch wenn sie keiner Berufstätigkeit nachgehen, haben sie gemäß Artikel 6 (4) GG „Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft“. Denn ihre Überforderung führt allzu leicht dazu, dass Kinder schwerwiegende körperliche, seelische und geistige Schädigungen erleiden. Um diesem verfassungsmäßigen Anspruch gerecht zu werden, hatte Elly Heuss-Knapp, die Frau des Bundespräsidenten Theodor Heuss, 1950 das *Müttergene-*

⁵⁵ Thomas Kahl: Die Religionsfreiheit als fundamentales Menschen- und Grundrecht.

www.imge.info/extdownloads/DieReligionsfreiheitAlsFundamentalesMenschenUndGrundrecht.pdf

Thomas Kahl: Das Recht auf Religions-, Weltanschauungs-, Gewissens-, Meinungs-, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit begünstigt die konstruktive Bewältigung aller Herausforderungen.

www.youtube.com/watch?v=PGqA_ub2Mnw&feature=youtu.be

Thomas Kahl: Das Grundrecht auf Religionsfreiheit als Fundament für interreligiösen Dialog. Fünf Orientierungshilfen, die gutes Zusammenleben erleichtern.

www.imge.info/extdownloads/DasGrundrechtAufReligionsfreiheitAlsFundamentFuerInterreligioesenDialog.pdf

⁵⁶ Folglich wird die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz gefordert:

www.unicef.de/blob/38332/6729b30e314a1b8d3045744a714a4c5a/kinderrechte-ins-grundgesetz-2014-data.pdf

sungswerk gegründet.⁵⁷ Auch heute ist kaum eine Mutter imstande, ihren Kindern alles zu gewähren, was sie zu einer gesunden Entwicklung benötigen.⁵⁸ Rivalitätskonflikte unter Kindern stellen eine besondere Herausforderung dar.⁵⁹ Es ist ein Naturgesetz, dass Kinder ihre Eltern und sonstigen Bezugspersonen ständig an ihre Grenzen bringen und überfordern, unter anderem auch, um deren seelisch-geistige Weiterentwicklung (Reifung) voranzutreiben.⁶⁰

Dieses Naturgesetz ist in der Bevölkerung Deutschlands weitgehend unbekannt. Es wird seitens der Politik immer wieder ignoriert: In der BRD und der DDR ging es während des „Kalten Krieges“ weniger um die optimale Förderung der Bildung und Reife aller Bürger als um den Selbstschutz und die Leistungsstärke angesichts der Auseinandersetzung mit dem äußeren politischen Gegner. Um *diese* zu optimieren, orientierte man sich unter anderem an Formen des Umganges mit Kindern, die sich zum selben Zweck bereits unter Adolf Hitler bewährt hatten.⁶¹ Diese Formen können empfehlenswert sein, um es Müttern zu ermöglichen, über steuerpflichtige Berufstätigkeit dem „Wohl des Volkes“ zu dienen. Zu ihrer persönlichen Entlastung sollen Einrichtungen zur Kinderbetreuung (Kindertagesstätten, Ganztageschulen) verhelfen.

Die Schattenseiten (Nebenwirkungen) dieser politischen Orientierung bestehen darin, dass diese Formen allzu leicht mit gravierenden traumatisierenden Verletzungen der Babys und Kleinkinder einhergehen. Damit beeinträchtigen diese Formen nicht nur die innere natürliche Bindung⁶² zwischen Mutter und Kind, sondern auch des Kindes zu allen anderen Menschen während seiner gesamten Lebenszeit. Denn sie erschweren den Kindern die Entwicklung von Urvertrauen, Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und Konfliktbewältigungskompetenzen, selbstverständlich auch die Partnerbindung, was den Zerfall von Ehen und Familien begünstigt. Wenn derartig beeinträchtigte Kinder selbst Mütter oder Väter werden, fällt es ihnen schwerer, angemessen für ihre eigenen Kinder zu sorgen. Die dadurch geprägten Generationen werden zunehmend bedürftig und damit gefügig für jede Form der Manipulation von außen, auch anfällig für Süchte, Drogen und Konsumartikel aller Art. Ihre seelische Stärke⁶³ nimmt ab, also ihre Fähigkeit, schwierige Situationen konstruktiv bewältigen zu können. Sie weichen solchen Situationen aus, wollen es möglichst leicht und bequem haben.

- (2.) Die Mitwirkung der Väter bzw. pädagogisch kompetenter männlicher Bezugspersonen an der Pflege und Förderung der Kinder ist genauso wichtig wie die der Mütter bzw. anderer weiblicher Bezugspersonen. Sie ist insbesondere notwendig zu Unterstützung der Selbst- und Eigenständigkeit, Freiheit, Selbst- und Mitverantwortung, Leistungsfähigkeit und Leistungsorientierung der Kinder, auch als Grundlage ihrer vernünftigen Selbststeuerung und politischen Bildung. In Westdeutschland hatte insbesondere Alexander H. Mitscherlich (1908-1982) auf die schädlichen Auswirkungen aufmerksam gemacht, die sich dar-

⁵⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Müttergenesungswerk>

⁵⁸ Jean Liedloff: Auf der Suche nach dem verlorenen Glück. München: Beck 1980.

⁵⁹ Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf

⁶⁰ Diesem Naturgesetz trägt das UN-Menschenrecht auf Entwicklung Rechnung: UN-Resolution 60/157: Recht auf Entwicklung. www.un.org/depts/german/gv-60/band1/ar60157.pdf

https://de.wikipedia.org/wiki/Recht_auf_Entwicklung

Rudolf Dreikurs: Kinder fordern uns heraus. Wie erziehen wir sie zeitgemäß? Klett-Cotta 13. Aufl. 2005

Khalil Gibran: Der Prophet. Olten: Walter 27. Aufl., 1992, S. 16f.

⁶¹ Sigrid Chamberlain: Adolf Hitler, die deutsche Mutter und ihr erstes Kind: Über zwei NS-Erziehungsbücher. Psychosozial-Verlag; 5. Aufl. 2010.

⁶² <https://de.wikipedia.org/wiki/Bindungstheorie#Rezeption>

⁶³ www.seelische-staerke.de

aus ergeben, dass Väter (und Männer generell) über persönlichen Kontakt zu wenig Konstruktives zur Förderung der Kinder beitragen.⁶⁴ Falls Jungen auch in Kindertagesstätten und der Schule überwiegend weiblichen Bezugspersonen ausgeliefert sind, die ihren Bedürfnissen nicht gerecht zu werden vermögen, ergeben sich katastrophale Folgen für das gesellschaftliche Zusammenleben: Jungen reifen dann nicht zu erwachsenen weisen Persönlichkeiten heran und werden keine ernstzunehmenden Partner von Frauen, da sie auf kindlichen oder pubertären Entwicklungsstufen stecken bleiben. Damit verfallen sie leicht in gemeingefährliche Handlungstendenzen.⁶⁵

Die sich daraus ergebenden menschlichen Befindlichkeiten bestimmen selbstverständlich *alles* im heutigen Zusammenleben, auch die Gegebenheiten in der aktuellen Politik. Zu bedenken ist, dass es sich hier um etwas handelt, was bereits mindestens seit dem Beginn des Ersten Weltkriegs, also seit über 100 Jahren wirkt! Es wird üblicherweise übersehen, dass sich seelische und geistige Verletzungen epidemieartig ausbreiten und gegenseitig verstärken können: Jede eingetretene Schädigung begünstigt das Eintreten weiterer und heftigerer Schädigungen. Damit ergibt sich eine Kurve der *Wirkungsfortpflanzung* von Schädigungen, also ständig *zunehmender* Schädigungen. Diese Kurve hat einen logarithmischen Verlauf, weshalb sie auch als *J-Kurve* bezeichnet wird.⁶⁶ Wirkungsfortpflanzungsprozesse beschreiben lawinenartige Folgen. Hinzu kommt, dass sich vielfach seelische und geistige Störungen bzw. Erkrankungen schwerer beheben und heilen lassen als körperliche Erkrankungen. Über die psychosomatischen Zusammenhänge werden sie zu Auslösern körperlicher Funktionsstörungen, etwa im Fall von Burn-out,⁶⁷ Schlaganfällen, Herzinfarkten, Organversagen. Denn psychisch und geistig beeinträchtigten Menschen gelingt es häufig nicht, eigene Überforderung rechtzeitig zu erkennen und ihr mit geeigneten Maßnahmen Rechnung zu tragen.

Das tatsächliche Ausmaß dieser katastrophalen Entwicklung lässt sich nicht mehr vertuschen und beschönigen, sobald regelmäßig zuverlässige Daten anhand des allgemeingültigen Lebensqualitäts-Index erhoben und veröffentlicht werden. Immer wieder wird seitens der Politik über die Massenmedien der Eindruck zu verbreiten versucht, es sei der Menschheit noch nie besser gegangen als heute. Demgegenüber gelangten Forscher 2014 in einer Studie anhand

⁶⁴ Alexander Mitscherlich: Auf dem Weg zur vaterlosen Gesellschaft. Ideen zur Sozialpsychologie. 1963

⁶⁵ Thomas Kahl: Wie Männer so werden, wie sie sind. Ein klärendes Buch: „Die Psychoanalyse des Jungen“ von Hans Hopf. www.imge.info/extdownloads/WieMaennerSoWerdenWieSieSind.pdf : „Warum gibt es heute zu wenige selbstbewusste und mutige Männer, die heldenhaft ihre biologische Aufgabe erfüllen, das Leben und dessen existentielle Grundlagen erfolgreich zu schützen und zu fördern? Robert Bly hatte über „die Männer“ geschrieben: „Ihre irrwitzige Ausbeutung der Bodenschätze unseres Planeten, ihre Geringschätzung und Erniedrigung der Frauen und ihre zwanghafte Leidenschaft für atavistische Kriegsspiele sind nicht zu leugnen. Ihr genetisches Erbe ist diesen Obsessionen ebenso förderlich wie das kulturelle und gesellschaftliche Umfeld.““

⁶⁶ Derartige Prozesse der Wirkungsfortpflanzung scheinen eine allgemein gültige Gesetzmäßigkeit in sozialen Kollektiven zu sein: „Das Einkommensbeispiel bringt eine bequeme Veranschaulichung: Wer bereits viel verdient, hat eine bessere Chance, noch mehr zu verdienen (z.B. durch den Ankauf von Aktien) als ein anderer, dessen Einkommen niedriger ist (und der sich daher z.B. keine Industripapiere kaufen kann).“ Zit. nach Peter R. Hofstätter: Sozialpsychologie. Walter de Gruyter Berlin 1973, S. 156 f. Das gilt ebenfalls für die Chancen zur Verbesserung von Schulleistungen. Siehe hierzu Thomas N. Kahl: Unterrichtsforschung. Scriptor 1977, S. 101-104. Ebenso gilt es für Schädigungen: Wer durch erlittene Schädigungen stark geschwächt ist, kann bereits durch eine geringe weitere Schädigung reaktionsunfähig werden, also zusammenbrechen, während stabile Menschen eine derartige Schädigung innerlich relativ leicht verschmerzen können, ohne dass eine von außen klar erkennbare Beeinträchtigung erfolgt.

⁶⁷ Thomas Kahl: *Burnout* bezeichnet Organ-Funktionsstörungen, nicht eine Form von «Depression». Eine Orientierungshilfe zum Umgang mit Burnout-Symptomen, Depressionen und psychovegetativen Erschöpfungszuständen. www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf
Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf

eines NASA-Modells zu der Schlussfolgerung, das Ende der Menschheit sei nahezu unausweichlich, und zwar angesichts anderer Messwerte:

„Laut den Berechnungen von Mathematiker Safa Motesharrei und seinem Team seien fünf Entwicklungen für den Kollaps unserer Gesellschaft verantwortlich: Bevölkerungswachstum, Klimawandel, Wasserversorgung, Landwirtschaftsentwicklung und Energieverbrauch. Sobald zwei Entwicklungen einsetzen, die diese Faktoren maßgeblich beeinflussen, sei der Untergang nicht mehr aufzuhalten.“⁶⁸

Weil die hier verwendeten Messwerte vom weiteren menschlichen Handeln abhängig sind, besteht noch Hoffnung, obwohl es inzwischen „nur noch einige Sekunden vor Zwölf ist“ bzw. die Menschheit sich nahe dem „Point of no Return“ (Ban Ki-moon⁶⁹) befindet:

Die Missstände lassen sich überwinden, indem überall möglichst schnell für eine demokratiegemäße Organisation des Berufslebens und der Arbeitsbedingungen gesorgt wird. Dazu ist insbesondere die weltweite Einführung des Konzepts der *sozial-ökologisch nachhaltigen Marktwirtschaft* zu empfehlen.⁷⁰ Dieses Konzept sorgt für hinreichenden Freiraum, um allen menschlichen Bedürfnissen voll gerecht zu werden: Über dieses Konzept gelangt die menschliche Produktivität auf ein Qualitätsniveau, das alles übersteigt, was wir uns heute vorstellen können, und das weitgehend befreit von äußerem Leistungsdruck. Denn es sorgt dafür, dass sich das Leistungspotential aller Menschen endlich ohne schädliche Einschränkungen voll entwickeln und entfalten lässt.

Das entspricht der Überzeugung des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716). An seinen Leistungen knüpft die *Leibniz-Gemeinschaft* an, die ähnlich der *Max-Planck-Gesellschaft* zu den renommiertesten deutschen Einrichtungen zur Förderung der Wissenschaft und Forschung gehört. Leibniz hatte betont, Gott habe die „beste aller möglichen Welten“ geschaffen. Damit hatte er gemeint: Nicht der derzeitige Zustand der Welt, mit allen offensichtlich vorhandenen Übeln, ist der bestmögliche, sondern die Welt *mit ihrem Entwicklungspotential* ist die beste aller möglichen Welten.⁷¹ Dieses Entwicklungspotential ermögliche es, den derzeitigen Zustand in einem nicht endenden Prozess immer weiter zu verbessern. Somit ergäbe sich der jeweilige Zustand der Welt daraus, inwieweit es Menschen gelinge, aus ihren Bemühungen und Erfahrungen, ihren Misserfolgen, Irrtümern, Schwächen, angesichts ihrer Erfolge und Stärken zu lernen und möglichst optimal zu handeln. Roman Herzog hatte seine „Ruck-Rede“ mit den Worten beendet: „Die besten Jahre liegen noch vor uns.“ Herzog meinte „Überall in der Welt - nur nicht bei uns selbst - ist man überzeugt, dass „die Deutschen“ es schaffen werden.“ Möglicherweise hatte er das im inneren Blick auf Leibniz und die deutsche naturwissenschaftliche Kompetenz gesagt.

Das Grundgesetz sieht *nicht* vor, dass die Pflege und Förderung der Kinder, sowohl in Kindertagesstätten als auch in Schulen, über *staatsseitige* Direktiven und organisatorische Regelungen erfolgen sollte. Das Grundgesetz betont lediglich *Aufsichtspflichten* staatlicher Instanzen und dass diese Instanzen aktiv werden können, falls Eltern(teile) sich ihren Aufgaben nicht als gewachsen erweisen. Das ist typischerweise bei Verwahrlosung der Eltern und ihrer

⁶⁸ Meike Lorenzen: [Das Ende der Menschheit ist nah](#). Wirtschaftswoche 21.03.2014

Ludwig Rubenbauer: [Weltuntergang](#). Forscher errechnen mit Nasa-Modell Ende der Zivilisation. Tagesspiegel 25.03.2014.

⁶⁹ <http://klimawandel-bekaempfen.dgvn.de/meldung/ban-ki-moon-fordert-von-unternehmen-nachhaltiges-wirtschaften/>

⁷⁰ Thomas Kahl: Grundlagen einer sozial-ökologisch nachhaltigen Marktwirtschaft.

www.imge.info/extdownloads/GrundlagenEinerSozialOekologischNachhaltigenMarktwirtschaft.pdf

⁷¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Wilhelm_Leibniz

Kinder der Fall und wenn sich ihr Versagen über Förderungsmaßnahmen auf absehbare Zeit nicht überwinden lässt.

Wie die Kultusministerkonferenz (KMK) in ihrer Erklärung vom 25.5.1973 feststellte,⁷² sind alle Entscheidungen in den Schulen von den beteiligten Schülern, Eltern und Lehrern selbst und möglichst einvernehmlich zu treffen. Es sollte nicht weiterhin die bis dahin vorherrschende Tradition fortgesetzt werden, dass staatliche Instanzen die schulische Arbeit bis in Einzelheiten hinein definieren, reglementieren, kontrollieren und sanktionieren, so wie in der vordemokratischen autoritär-obrigkeitsstaatlichen Organisation vor der Verabschiedung des Grundgesetzes.⁷³ Im Sinne des Subsidiaritätsprinzips besteht die Aufgabe der Schulaufsichtsbehörden darin, Schüler, Lehrer und Eltern in ihrer Arbeit zu unterstützen und fördern, wo diese es für erforderlich erachten.

Aus guten Gründen ist Deutschland ein Staat mit einer gesetzlichen Krankenversicherung, die bei nachgewiesenem Bedarf die gesamten Kosten erforderlicher psychotherapeutischer Behandlungsmaßnahmen übernimmt. In keinem anderen Land der Erde gibt es eine derartige Aufgeschlossenheit gegenüber dem Nutzen von Psychotherapie. Zu verdanken ist das vor allem den Greuelthaten, denen die Menschen in Deutschland unter der Regierung von Adolf Hitler ausgeliefert waren – einerseits als von der Nazi-Führungselite mit raffinierter Propaganda Manipulierte sowie Unterdrückte und Ausgebeutete, andererseits als Opfer der kriegerischen Aktionen der Alliierten. Das hier Erlebte führte bei nahezu allen Betroffenen zu schwerwiegenden körperlichen, seelischen und geistigen Schädigungen, die sich über Generationen hinweg verheerend auf das Denken, Fühlen und Handeln aller Nachkommen auswirken. Die Journalistin Sabine Bode beschreibt die Auswirkungen in etlichen „Kriegskinder“-Büchern.⁷⁴ Bereits lange vor ihr verdeutlichten Psychiater und Psychotherapeuten,⁷⁵ dass es in Deutschland, ebenso wie in anderen kriegsgeschädigten Ländern, nur wenige Menschen gibt, die keiner psychotherapeutischen Unterstützung bedürfen. Psychotherapie dient ebenso wie Coaching stets dazu, Beeinträchtigungen des menschlichen Leistungsvermögens zu beheben, also die Leistungsfähigkeit zu optimieren. *Praktische Kompetenz* (Knowhow) lässt sich am einfachsten mit diesen Mitteln erreichen.⁷⁶

6. Personenkult ist verfehlt, konstruktive Verhaltensregeln sind hilfreich

Etliche Repräsentanten, Abgeordnete und Regierungsmitglieder, legen großen Wert auf das Ansehen, das Image, die Popularität und die Anerkennungswerte, die sie seitens der Bevölkerung in Wahlen und demoskopischen Befragungen erhalten. Diese Ausrichtung erweist sich als gefährlich, ja schädlich für die Bürger, da sie die Tendenz zu *populistischem* Handeln fördert: Um Rückhalt in der Bevölkerung zu erhalten, wird möglicherweise dem gefolgt und nach dem Munde geredet, was einzelne einflussreiche Bevölkerungsgruppen tagesaktuell am liebsten hören möchten. Das kann weit entfernt sein von dem Allgemeinwohl, für das sich die

⁷² Zur Stellung des Schülers in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25. 5.1973. Grundwerk KMK Neuauflage 1982 www.imge.info/extdownloads/824stellungschueler.pdf

⁷³ Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

⁷⁴ Sabine Bode: Die vergessene Generation. Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen. Klett-Cotta 2004

Sabine Bode: Kriegsenkel. Die Erben der vergessenen Generation. Klett-Cotta 2009

Sabine Bode: Nachkriegskinder. Die 1950er-Jahrgänge und ihre Soldatenväter. Klett-Cotta 2011

⁷⁵ Zum Beispiel Horst-Eberhard Richter und Hans-Joachim Maaz in Deutschland, Alice Miller in der Schweiz

⁷⁶ Thomas Kahl: Der politisch-gesellschaftliche Nutzen der Achtung der Würde des Menschen sowie von Psychotherapie/Coaching. www.imge.info/extdownloads/NutzenDerWuerde.pdf

Repräsentanten in einer Demokratie gemäß der Verfassung einzusetzen haben. Zusätzlich ergibt sich aus dem Streben nach öffentlicher Anerkennung die Tendenz, sich in jeder Hinsicht als *tadellos* präsentieren zu wollen. Demzufolge können Politiker in besonderer Weise dazu neigen, Fehler vor allem bei anderen zu sehen und zu verfolgen und die eigenen zu verkennen und zu vertuschen. Das zeigten die Brüder Grimm eindrucksvoll in ihren Märchengeschichten am Beispiel von Königen, etwa in „Dornröschen“⁷⁷ oder „Die kluge Bauerntochter“⁷⁸. Die Brüder Grimm waren Juristen; Jacob und Wilhelm halfen mit, die Menschenrechte in Deutschland zu formulieren.⁷⁹

Grundsätzlich ist es eine verfehltete Ausrichtung, wenn Repräsentanten des Volkes auf die öffentliche Bestätigung und Anerkennung ihrer Arbeit und Leistungen Wert legen sowie danach streben, von der Bevölkerung in ihrer Amtswahrnehmung bestätigt zu werden, um ihr Amt weiterhin innehaben zu können. Außerdem verfehlt ist es, Interesse am eigenen Handeln wecken und Gefolgsleute (follower, likes) für die eigene Position gewinnen zu wollen. Wer es *in erster Linie darauf* anlegt, der handelt *populistisch*: Der wird allzu leicht zum Spielball von Erwartungen anderer und zu einem Menschen, dessen „Erfolg“ maßgeblich von seiner Fähigkeit abhängt, die Bevölkerung mit raffinierten Mitteln zu manipulieren. Wer dazu Vorbilder und Lehrer sucht, der kann sich an Adolf Hitler und seinem Propagandaminister Joseph Goebbels orientieren. Etliche Beobachter der heutigen politischen Vorgehensweisen können zu dem Eindruck gelangen, dass diese beiden Deutschen weltweit exzellentes Ansehen genießen und dass ihre Methoden in unendlich vielen Varianten Anwendung finden.

Um zu verstehen, wie alles in der Welt, auch in der Politik und im Rechtswesen, miteinander zusammenhängt, ist das Buch „Der Teil und das Ganze“ (Piper 1969) des deutschen Physik-Nobelpreisträgers Werner Heisenberg (1901-1976) hilfreich: Im Rahmen eines Systems, als Teil davon, ist jeder Mensch den Systemgegebenheiten unterworfen. Die möglichen Wirkungen seines Handelns werden vom System geprägt und begrenzt. Wenn man politische Reformen verwirklichen will, dann muss man bewusst die Funktionsweise des Systems, zum Beispiel Regeln in ihm, verändern. Das weiß jeder EDV-Programmierer, der Updates erstellt. Über minimale Veränderungen von Systemeigenschaften, der Matrix, lassen sich enorme Veränderungen (Manipulationen) des Output erreichen. Falls man lediglich andere Daten eingibt, wenn man zum Beispiel nur Amtsinhaber austauscht, etwa Joachim Gauck gegen Frank-Walter Steinmeier oder Angela Merkel gegen Martin Schulz, bleibt es im Wesentlichen beim bisherigen Geschehen, so lange die bisherigen Systemeigenschaften (die Eigenschaften der Elemente des Systems und deren Beziehungen untereinander, also die Elemente, Variablen, Parameter und Regeln) unverändert fortbestehen. Auf diesen allgemeingültigen Sachverhalt hatte vor 2000 Jahren bereits Jesus von Nazareth in seinen Gleichnissen von den „Schläuchen“⁸⁰ hingewiesen. Schläuche haben die gleiche Wirkung wie Organisationsformen, Regeln: Als Behälter haben sie Auswirkungen auf den Inhalt. Sie lassen diesem eine eingeschränkte Freiheit, nur einen bestimmten Raum. Nicht alles passt dort hinein.

Politische Machthaber können Regeln (→ Abläufe, Resultate) ändern, indem sie sich nicht mehr an die Regeln, Vorgehensweisen halten, die bislang vorherrschten. Beispielhaft dafür können Recep Tayyip Erdoğan, Wladimir Putin, Marine Le Pen, Ronald Reagan, Margaret Thatcher und Donald Trump genannt werden. Programmierer bzw. Technikfreaks mit eigenen

⁷⁷ Empfehlenswert ist dazu der Film: [https://de.wikipedia.org/wiki/Dornröschen_\(1971\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Dornröschen_(1971))

⁷⁸ Empfehlenswert ist dazu der Film: [https://de.wikipedia.org/wiki/Die_kluge_Bauerntochter_\(2009\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_kluge_Bauerntochter_(2009)).

⁷⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Brüder_Grimm

⁸⁰ www.jesus-ist.net/Kleid.pdf www.cv-perspektive.de/projekt01/media/pdf/archiv/2005/05/perspektive_2005_05_neuer_wein_in_alte_schlaeuche.pdf

Unternehmen, etwa Bill Gates (Microsoft), Steve Jobs (Apple) und Mark Zuckerberg (Facebook) haben ohne jede demokratische Legitimation in der IT-Welt quasi diktatorisch-gesetzgeberische Machtpositionen übernommen und die User in gefängnisartige Abhängigkeiten verstrickt. Damit verursachten sie Menschenrechtsverbrechen von unermesslichen Ausmaßen.

Damit Kriminelle nicht willkürlich Regeln bestimmen und damit alles auf der Erde in kürzester Zeit zugrunde richten können, lassen sich die oben dargestellten demokratisch-rechtsstaatlichen Regeln als allgemeinverbindlich vorgeben. Ihre Einhaltung ist über Maßnahmen der politischen Bildung zu fördern und mit Hilfe von Kontrollmaßnahmen zu überwachen. Personen, die diesen Regeln zuwiderhandeln, ist ihre Machtbasis (Rechtsgrundlage zum Handeln: Legitimation, Lizenz) schnellstmöglich zu entziehen, vergleichbar dem Entzug des Führerscheins, wenn jemand im Rahmen illegaler Autorennen mit 160 km/h durch Innenstadtstraßen rast oder unter Drogenmissbrauch ein Fahrzeug steuert.

Aus Schlechtem ergibt sich zuweilen Gutes: Adolf Hitlers Machtergreifung und diktatorische Willkür führten zur Gründung der Vereinten Nationen, zur Formulierung des Grundgesetzes und zu Regeln für demokratisch-rechtsstaatliches Handeln, die genau zeigen, was in allen gesellschaftlichen Bereichen zu tun ist, um zuverlässig für das Allgemeinwohl zu sorgen. Das Ausmaß der Einhaltung dieser Regeln lässt sich heute mit mathematisch-naturwissenschaftlicher Exaktheit ermitteln und verbessern.

Wenn es einen Staat auf der Erde gibt, der im Bezug auf Demokratie besonders gewissenhaft zu sein und auf hervorragende politische Bildung Wert zu legen hat, dann ist das Deutschland. Aufgrund der hier zustande gekommenen Erkenntnisse, der Erfahrungen mit dem Grundgesetz, auch zu den menschlichen Schwächen und den damit einher gehenden Schwierigkeiten, diese Regeln einzuhalten, erweisen sich deutsche Politikexperten als befähigt und berechtigt, zum politischen Qualitätsmanagement in allen Staaten konstruktiv beizutragen. Im Hinblick auf die Förderung von Autonomie, Souveränität, Kompetenz und angemessene Selbststeuerung lässt sich an Tradition anknüpfen: Weltweit beispielgebend waren vor etwa 200 Jahren die organisatorischen Reformen von Stein (1757 – 1831) und Hardenberg (1750 – 1822) sowie die Bildungsreformen von Wilhelm von Humboldt (1767 – 1835) gewesen.

Bislang sind noch nicht alle „Dichter und Denker“ ausgestorben. Der Autor dieses Textes absolvierte das Abitur am mathematisch-naturwissenschaftlichen Humboldt-Gymnasium in Köln. Seine Eltern waren mit Ida Friderike Görres befreundet, der Schwester von Richard Nikolaus Graf von Coudenhove-Kalergi (1894-1972), der 1922 die *Panuropa-Union* als eine Variante des Völkerbundes gegründet hatte. Dieses Ereignis gilt als der organisatorisch-historische Ausgangspunkt der europäischen Einigungsbewegung. Dieser Graf hatte aufgrund seiner umfassenden, universellen Bildung schon damals ein Erfolg versprechendes Konzept zur Gestaltung der Globalisierungsentwicklung entworfen. Adel verpflichtet!

Den oben dargestellten Regeln politischen Vorgehens entspricht die Position von Avram Noam Chomsky. Auf Wikipedia wird der emeritierte Professor für Linguistik am Massachusetts Institute of Technology (MIT) bezeichnet als

„einer der weltweit bekanntesten linken Intellektuellen und seit den 1960er Jahren einer der prominentesten Kritiker der US-amerikanischen Politik. (...) Noam Chomsky unterstützte Bernie Sanders bei den Vorwahlen um die amerikanische Präsidentschaft 2016. Während des eigentlichen Wahlkampfes sprach er sich sehr deutlich gegen Donald Trump aus und empfahl, Hillary Clinton zu wählen. Auch nach dessen Wahlsieg positionierte er sich sehr deutlich und bezeichnete ihn als "greater evil (dt. schlimmeres Übel)". Er warnte in einem Interview im

November 2016, die Partei der Republikaner unter Trump sei zur "most dangerous organization in world history (dt. gefährlichsten Organisation der Welt)" geworden und würde die Zerstörung organisierten menschlichen Lebens betreiben.“

Vermutlich dürfte Bernard „Bernie“ Sanders von allen Kandidaten derjenige gewesen sein, der aufgrund seiner persönlichen Haltung am ehesten im Sinne der oben dargestellten Demokratieregeln gehandelt hätte. Das Gleiche ließ sich zu Beginn der Präsidentschaft von Barack Obama auch von diesem sagen, weil die Vermittlung dieser demokratischen Grundhaltung und Bildung üblich ist, wenn jemand, wie Obama, die Ausbildung zum Sozialpädagogen/Sozialarbeiter absolviert. Doch in der Rolle des Präsidenten lässt sich diesen Regeln nur dann wirklich folgen, wenn der Sinn und Nutzen dieser Regeln auch allen Parlamentariern und der Bevölkerung bekannt und vertraut gemacht worden sind. Wenn unter diesen eine dazu *nicht passende* politische Bildung vorherrscht, müssen die Bemühungen auch eines von seiner Persönlichkeit und Bildung her perfekt geeigneten Präsidenten scheitern. Das begründet die Tragik, die Enttäuschungen, die Obamas Amtszeit mit sich brachte. Nach der Ära Bush wurde Obama zunächst von einer enormen Euphorie der Hoffnung begleitet und getragen. Doch jeder Präsident versagt, wenn es in den parlamentarischen Gremien und in der Bevölkerung an politischer Bildung mangelt. Jeder Präsident, selbstverständlich auch Putin, muss sich an die demokratischen Regeln halten, wenn diese überall bekannt gemacht worden sind und überall ihre Einhaltung eingefordert wird. Um die dazu notwendigen Voraussetzungen herbeizuführen, wurde das hier geschilderte Projekt zur Förderung der weltweiten politischen Bildung kreiert.⁸¹

7. Antrag zum Wettbewerb unter dem Motto: „Klartext für Demokratie“

Beschreibung zum Projekt: „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“

1. Thematik, Ziel und Vorgehen

Die Menschheitsgeschichte ist bis in die heutige Zeit hinein maßgeblich von kriegerischen Formen der Auseinandersetzung geprägt: Menschen und Staaten konzentrieren sich darauf, ihre Interessen gegenüber anderen durchzusetzen, wobei es immer wieder Sieger und Besiegte, Täter und Opfer gibt. Dazu sagte Egon Bahr am 4.12.2013 zu Schülern:

„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“⁸²

Als 1945 die Charta der Vereinten Nationen in Kraft trat, war dies mit der Hoffnung verbunden gewesen, dass nach dem Ende der Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs endlich bessere Zeiten auf der Erde anbrechen werden. Heute, gut 70 Jahre später, steht längst alles zur Verfügung, was wir brauchen, um dafür zu sorgen, dass alle Menschen miteinander auf der Erde in Gerechtigkeit, Freiheit, Frieden, Demokratie und Wohlstand leben können. Es gibt vielfäl-

⁸¹ Bildungsförderung gelingt nicht nur bei persönlicher Anwesenheit der Lernenden in Einrichtungen bei direktem Kontakt mit Lehrenden, sondern auch über „Fernunterricht“ anhand von geeigneten Lehr-Lern-Materialien und -methoden. Der Autor dieses Textes gehört hier zu den Pionieren mit zwei Beiträgen in der UNESCO-Zeitschrift „Distance Education“: Cropley, A. J., Kahl, Th. N.: Distance education and distance learning: Some psychological considerations. In: Distance Education 4 (1983), No.1, pp. 27-39
Kahl, Th. N., Cropley, A. J.: Face-to-face v. distance learning: Psychological consequences and practical implications. In: Distance Education 7 (1986), No.1, pp. 38-48.

⁸² www.rnz.de/nachrichten/heidberg_artikel,-Egon-Bahr-schockt-die-Schueler-Es-kann-Krieg-geben-arid,18921.html (04.12.2013)

tige Möglichkeiten, um Schädigungen vermeidend Konflikte und Streitigkeiten *einvernehmlich* zu regeln und um zu Lösungen zu gelangen, denen alle Beteiligten zustimmen können. Allerdings mangelt es noch an entschlossenem Willen, praktisch diesem Knowhow gemäß vorzugehen.

Das Projekt ist darauf ausgerichtet, diesen Willen zu unterstützen, zu stärken. Deshalb wurde es als Wegweiser dorthin konzipiert, als eine praktische Anleitung, die zeigt, was zum Erfolg führt. Es beruht auf zuverlässig gesicherten Methoden, die wie ein Koch- bzw. Backrezept oder ein mathematischer Algorithmus, also eine technologische *Verfahrensbeschreibung* (Logistik) geeignet sind, mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit die angestrebten Ergebnisse tatsächlich zu erreichen.

Dieses Vorgehen wurde gewählt, um überzeugend zu zeigen, wie sich die erkennbaren Tendenzen zur Demokratieskepsis bzw. -verachtung bewältigen lassen. Die Grundlagen dieser Tendenzen lassen sich ebenso darstellen wie das, was erforderlich ist, um sie zu überwinden: Es besteht ein enormer Bedarf an Bildungsangeboten, die *in angemessener Weise* auf die Gegebenheiten und Herausforderungen der *Globalisierung* zugeschnitten sind: In der Bevölkerung, bei politischen Repräsentanten und im gesamten Rechtswesen sind gravierende Bildungsdefizite zu überwinden. So werden zum Beispiel Kernregeln kultivierter demokratisch-rechtsstaatlicher Kooperation vielfach nicht angemessen verstanden und vorschriftsgemäß befolgt, etwa hinsichtlich der Artikel 1, 2 und 38 (1) des Grundgesetzes. Um zur Behebung der Bildungsdefizite beizutragen, werden im Zuge des Projekts geeignete Materialien (Texte, Videos etc.) erstellt und der Öffentlichkeit (überwiegend kostenlos) zugänglich gemacht, insbesondere auch über das Internet.

2. Der Träger ist das *Psychologische Institut für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung gemeinnützige GmbH (IMGE)*. Laut § 2 des Gesellschaftsvertrags ist „Zweck der Gesellschaft

- die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens in der Bundesrepublik Deutschland,
- die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie
- die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Veranstaltung von Vorträgen und Seminaren, die Veröffentlichung von Texten und Arbeitsergebnissen sowie das Einbringen von Erkenntnissen in staatliche Institutionen.“

3. Durchgeführte Aktionen (Maßnahmen)

Das Institut wurde im Juni 2012 gegründet. Nach seiner Einrichtung erfolgten im Zeitraum Okt. 2014 bis Dezember 2016:

- Neun Gesprächsabende zum Thema „Wir wollen menschenwürdig leben“ zu den Grundrechten, zum Grundgesetz und zu einer globalen Gesellschaftsordnung. Die Vorträge dazu befinden sich auf YouTube und sind erreichbar über den Link www.imge.de/veranstaltungen/archiv/index.php#142161a3a40951901
- Fünf Gesprächsabende zu „Wir befinden uns im Übergang zu einer globalen Gesellschaftsordnung“. Diese erfolgten im Rahmen der Thematik „Grenzenlos“ des Kultursommers 2016 des Landkreises Harburg. Die Vorträge dazu befinden sich auf YouTube und sind erreichbar über den Link www.imge.de/veranstaltungen/index.php

- Vorträge zum Grundrecht auf Religionsfreiheit, zum interreligiösen Dialog, zum konstruktiven Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit sowie zu Kunst und Toleranz. Diese erfolgten zum Teil im Rahmen der Aktion „KunstOffen“ an Pfingstwochenenden in Kirchenräumen in Lübz (Mecklenburg-Vorpommern) zur Förderung heiligen Geistes. www.youtube.com/watch?v=PGqA_ub2Mnw&feature=youtu.be
www.youtube.com/watch?v=n2d3QBhSlrA <https://youtu.be/j8zxx1B00Ak>
- Eine Buchveröffentlichung von Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017.
Erscheint Ende März 2017
- Die Erstellung von Internet-Seiten mit Texten zu politischen, juristischen, bildungs- und gesundheitsbezogenen sowie wirtschaftlichen Themenstellungen: www.imge.info
www.grundgesetz-verwirklichen.de www.kollegiale-demokratie.de

1. Das Projekt setzt sich konstruktiv mit den Gegebenheiten und Erfordernissen *der Globalisierung* auseinander. Es wird gezeigt, wie die Entwicklung zum Wohl aller Menschen gestaltet werden kann. Im Sinne der Vereinten Nationen wird (politische) Bildung als ein unverzichtbares Mittel angesehen, um die Lebensbedingungen auf der Erde vor Vernichtung zu schützen. Bildung (Sachverstand) eignet sich dazu, politische Führer gewaltfrei (zum Beispiel mit den legalen Mitteln des Rechtsanwaltes Mahatma Gandhi 1869 -1948) zu entmachten, falls sie dazu tendieren, wie Adolf Hitler die Welt zu verheeren.

2. Im Zuge des Projekts werden über das Internet allgemeinverständliche Bildungsmaterialien bereitgestellt, die im Sinne der Vereinten Nationen zu Gerechtigkeit, Freiheit, Demokratie und friedfertiger Konfliktlösung beitragen. Diese sind *weltweit* von allen Menschen *kostenlos* nutzbar. Sämtliche Kosten werden vom Gründer sowie über Spenden finanziert.

3. Das Projekt beruht auf gesicherten naturwissenschaftlich-technischen Erkenntnissen und Befunden. Politische, juristische, religiöse, wirtschaftliche, gesundheitliche und bildungsbezogene Themen- und Aufgabenstellungen werden interdisziplinär aufeinander bezogen und lösungsorientiert miteinander integriert. Dies gelingt im Rahmen eines systemischen Ansatzes, in dessen Zentrum der Mensch als Träger und Gestalter der Geschichte steht, in seiner psychologischen Beschaffenheit, also mit seinen körperlichen, seelischen und geistigen Stärken und Schwächen, in seinen inneren und äußeren Auseinandersetzungen mit den für ihn jeweils bedeutsamen Lebensumständen (Umweltgegebenheiten). Der verwendete systemische Ansatz hat sich weltweit hervorragend bewährt. Auf ihm beruht die gesamte Computertechnologie ebenso wie die systemtherapeutische Arbeit mit den Angehörigen von Familien und Organisationen.

8. Die Preisträger des Wettbewerbs

Am 15. Juni 2017 fand die Preisverleihung in Berlin statt. Verliehen wurden die Preise *erwartungsgemäß* an Projekte, in denen praktisch mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet worden war, um deren Interesse und Sachverstand im Hinblick auf Politisches zu fördern.

Preisträger wurden:

- „Überwachung galore – all eyes on you!“ (Europahaus Marienberg, Bad Marienberg)
- „Politik im Blick – Kids mischen mit“ (Nachbarschaftsheim Neukölln e.V., Berlin)
- „A-Team – Schnittstelle für regionale Jugendbeteiligung“ (Second Attempt e.V., Görlitz)
- „8er Rat“ (Jugendbüro im Jugendbildungswerk Freiburg) – Sonderpreis Schule